



Fa_N

Fußball am Niederrhein

01/20

3,75 €

Verbandsmagazin des Fußballverbandes Niederrhein e.V.



**Coronavirus:
Der Ball ruht am Niederrhein**

.....
Folgt uns auf
Instagram.

.....
@fvn_fussball

S.06 Das perfekte Hobby

Ein Besuch in Velbert bei der Schiedsrichter-Familie Oudshoorn

S.36 Große Augen

Mädchen-Team von GW Lankern tritt in einer Jungen-Liga an

S.48 „Verein ist mein Leben“

Willi Zimmermann ist seit 81 Jahren Mitglied beim VfL Jüchen-Garzweiler





RheinEnergie



Gutes Zusammenspiel.

Wir engagieren uns für Sportvereine in der Region.

[rheinenergie.com](https://www.rheinenergie.com)



Coronavirus

Auswirkungen im FVN:
Kein Spielbetrieb, Geschäftsstelle
und Sportschule Wedau geschlossen

04

.....

Schiedsrichter

Die Schiedsrichter-Familie
Oudshoorn:
Das perfekte Hobby

06

.....

Schiedsrichter

Überraschung: Bundesliga-Schiedsrichter
Guido Winkmann pfeift D-Juniorinnen-Spiel

12

.....

Schiedsrichter

Außergewöhnlicher Abend
mit Sascha Stegemann
im Kreis Kempen/Krefeld

14

.....

Schiedsrichter

Auszeichnung für
Nadja Lange, Manfred Grabinski
und Elias Papke

16

.....

Schiedsrichter

Kreis Remscheid gewinnt
32. FVN-Schiedsrichter-Hallenmasters

20

.....

Newsletter

Neuigkeiten per Mail:
Jetzt für den FVN-Newsletter
anmelden!

22

Futsal-Länderpokal

Junges FVN-Team auf Platz 18:
Enttäuschter Coach Shahin Rassi
hatte „mehr erwartet“

28

.....

ARAG-Futsalpokal der Frauen

„Völlig überraschend – aber verdient!“:
Union Nettetal jubelt über Turniersieg

32

.....

Futsal C-Juniorinnen

SGS Essen gewinnt
Westdeutsche Futsal-Meisterschaft
der C-Juniorinnen

34

.....

Niederrheinpokal der Männer

und Frauen
Erneute Dramatik beim
1. FC Bocholt: Im Halbfinale
geht's nach Kleve!

36

.....

Jugendfußball

Bei GW Iankern machen die
Gegner große Augen

38

.....

Qualifizierung

Meilenstein in Düsseldorf:
1.000 neue Kindertrainer seit 2010

41

.....

Integration

Neun neue C-Lizenz-Trainer

42

Ehrenamt

Einmalige Erlebnisse:
Mit Hansi Flick an der Theke
über Fußball diskutieren

44

.....

Ehrenamt

Die Brüder aus Birten:
Der Name Kremers hat
einen guten Klang

46

.....

Vereinstreue

„Verein ist mein Leben“:
Willi Zimmermann seit 81 Jahren
Mitglied in Jüchen

48

.....

Vereinsdialog

Vereinsdialog bei der
DJK Agon 08: Sozialarbeit ohne
Sozialarbeiter

50

.....

Breitenfußball

Großes Interesse am ersten
Walking Football-Workshop
in Wedau

54

.....

Qualifizierung

Vereinsmanager-C-Lizenz:
Teilnehmer vom Lehrgang begeistert

56

.....

Termine | Impressum

58



*Bereit rollt im Verbandsgebiet des FVN kein Ball.
Der Spielbetrieb ruht. (Foto: Volker Nagraszus)*

Coronavirus- Auswirkungen im FVN:

Der Fußballverband Niederrhein reagierte auf die Coronavirus-Entwicklung und entschied in enger Abstimmung mit seinen 13 Kreisen, den Spielbetrieb im Jugend- und Seniorenbereich auszusetzen.

Die Sportschule Wedau und die Geschäftsstelle sind geschlossen worden, alle zentralen Lehrgänge wurden abgesagt.

Am Niederrhein ruht der Ball vorerst: In enger Abstimmung mit seinen 13 Fußballkreisen hat der Fußballverband Niederrhein (FVN) – an einem Freitag, den 13. (März), – entschieden, den gesamten Spielbetrieb im Jugend- und Seniorenbereich mit sofortiger Wirkung einzustellen. Diese Regelung gilt bis einschließlich Sonntag, 19. April. Damit reagierte der Verband auf die jüngste Entwicklung rund um das Thema Coronavirus. *(Hinweis: FaN-Redaktionsschluss war der 24. März)*

FVN-Präsident Peter Frymuth sagt: „Im Februar und auch bis Anfang/Mitte März ist es uns vor allem auch Dank der Kreisvorsitzenden mit ihren Teams gelungen, den Vereinen bei Fragen zur Infektion durch das Coronavirus und Problemen damit unkompliziert zu helfen, insbesondere mit Spielverlegungen. Dann jedoch hat sich die Anzahl der Vereine, die große Sorgen hatten und um Spielverlegungen baten, dramatisch erhöht.“



*FVN-Präsident Peter Frymuth:
„Es gilt die Sorgen der
Vereine ernst zu nehmen.“
(Foto: Imago Images)*

Daher wurde in einem gemeinsamen Gespräch mit den Kreisen die Entscheidung getroffen, den Spielbetrieb in unserem Verbandsgebiet zu unterbrechen. Es war keine leichte Entscheidung, denn eigentlich ist es unser aller Bestreben, Spielbetrieb zu ermöglichen und nicht zu unterbinden. Es gilt die Sorgen der Vereine ernst zu nehmen, die Gesundheit aller steht im Vordergrund.“ Im Männerfußball des FVN betrifft diese Maßnahme alle Partien in der Oberliga, den Landes-, Bezirks- und Kreisligen sowie in den Kreispokal-Wettbewerben (im Niederrheinpokal ist bis zum 19. April keine Partie angesetzt). Im Frauenfußball wurden sämtliche Partien der Niederrheinliga, der Landes-, Bezirks- und Kreisligen sowie der Kreispokal-Wettbewerbe und des ARAG Niederrheinpokals, so auch das noch ausstehende Viertelfinale SV Hemmerden – SV Budberg, abgesetzt. Im Jugendfußball (Junioren wie Juniorinnen) ist der gesamte Spielbetrieb in der Niederrheinliga, in den Kreisligen, Kreisleistungsklassen und Kreisklassen sowie im Niederrhein- und Kreispokal betroffen. Ebenso abgesetzt werden die Partien der Futsal-Niederrheinliga und der Futsal-Landesliga. Kurz darauf sind auch die FVN-Geschäftsstelle sowie die Sportschule Wedau in Duisburg bis zum 19. April geschlossen worden, inklusive sämtlicher zentralen Lehrgänge und Qualifizierungsmaßnahmen.

Kein Spielbetrieb, keine Lehrgänge, Sportschule Wedau und Geschäftsstelle geschlossen



Text: Henrik Lerch

Darunter u.a. der zentrale Schiedsrichter-Neulingslehrgang, der vom 6. bis 8. April hätte stattfinden sollen. Ebenfalls nicht stattfinden kann in der Sportschule Wedau der DFB-Länderpokal der U 16-Juniorinnen, der für den Zeitraum 2. bis 5. April vorgesehen war. Wann und wie es mit dem Spielbetrieb in Deutschland, in NRW und konkret auch am Niederrhein weiter gehen kann? Aufgrund der außergewöhnlichen Coronavirus-Entwicklung konnten dazu bis zum Redaktionsschluss (24. März) noch keine seriösen Aussagen getroffen werden.

Für den Fall, dass Vereine bis zum 19. April eigene Veranstaltungen, z.B. Turniere, veranstalten möchten, bitten wir die Vereine, sich diesbezüglich mit den Gesundheitsbehörden vor Ort abzustimmen.

Falls Vereine für ihren Bereich bzw. ihre Sportanlage Ordnungsverfügungen der Gesundheitsbehörden erhalten, dann bitten wir darum, schnellstmöglich die/den entsprechende/n Kreisvorsitzende/n sowie die FVN-Geschäftsstelle in Duisburg (FVN-Pressesprecher Henrik Lerch, Mail: lerch@fvn.de) zu informieren, damit die Vereine im Hinblick auf die daraus resultierenden Maßnahmen unterstützt werden können.

Ebenso möchten wir die Vereine weiter darum bitten, weiterhin schnellstmöglich die/den entsprechende/n Kreisvorsitzende/n sowie die FVN-Geschäftsstelle in Duisburg (FVN-Pressesprecher Henrik Lerch, Mail: lerch@fvn.de) davon in Kenntnis zu setzen, falls Spielerinnen/Spieler, Trainer oder andere Funktionsträger aus ihren Vereinen am Coronavirus erkrankt sind, damit wir den Überblick über die Situation in den Vereinen behalten.

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) hatte zudem die Deutsche Futsal-Meisterschaft der B- und C-Juniorinnen im FVN-Gebiet in Wuppertal (14./15. März) abgesagt, für die sich die C-Juniorinnen der SGS Essen qualifiziert hatten. Abgesagt wurde zudem auch der DFB-Jugendfußball-Kongress in Frankfurt (20./21. März) mit rund 200 Teilnehmern, an dem auch zehn Ehrenamtler vom Niederrhein mitgewirkt hätten. ■

Es wird weiter gebeten, diese allgemeinen Verhaltensregeln zu beachten:

- Halten Sie ausreichend Abstand zu Menschen, die Husten, Schnupfen oder Fieber haben – auch aufgrund der andauernden Grippe- und Erkältungswelle.
- Niesen oder husten Sie in die Armbeuge oder in ein Taschentuch – und entsorgen Sie das Taschentuch anschließend in einem Mülleimer mit Deckel.
- Halten Sie die Hände vom Gesicht fern – vermeiden Sie es, mit den Händen Mund, Augen oder Nase zu berühren.
- Waschen Sie regelmäßig und ausreichend lange (mindestens 20 Sekunden) Ihre Hände mit Wasser und Seife – insbesondere nach dem Naseputzen, Niesen oder Husten.

Auf diesen Seiten können Sie aktuelle Infos zum Thema Coronavirus bekommen:

- Themenseite auf der FVN-Homepage: www.fvn.de/corona
- NRW-Gesundheitsministerium: www.mags.nrw/coronavirus
- Bundesgesundheitsministerium: www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus.html
- Robert-Koch-Institut: www.rki.de
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: <https://www.infektionsschutz.de/coronavirus-sars-cov-2.html>



Die Schiedsrichter-Familie

Oudshoorn: Das perfekte Hobby

.....

Gleich drei Mitglieder der Velberter Familie sind regelmäßig an der Pfeife.



Die Wochenenden bei Familie Oudshoorn aus Velbert können schon einmal chaotisch werden. Dialoge wie „Wo pfeifst Du am Sonntag? In Wuppertal! Kannst Du mich dann vorher noch zum Treffpunkt nach Heiligenhaus fahren? Geht nicht, ich fahre schon Deine Schwester nach Neviges!“ sind keine Seltenheit. Kein Wunder! Gleich drei Mitglieder der Familie Oudshoorn sind Schiedsrichter: Vater Nico (46), Sohn Leon (17) und Tochter Yvette (14) gehen regelmäßig ihrem Hobby mit der Pfeife auf den Fußballplätzen am Niederrhein nach.

Nico Oudshoorn ist in seiner Familie, die in Velbert-Mitte wohnt, der „Ober-Schiedsrichter“. Vor rund elf Jahren, im Jahr 2009, absolvierte der angehende Industrie-Mechaniker im Kreis Wuppertal/Niederberg die Prüfung. „In meinem Verein Blau Weiß Langenberg war ich ab und zu eingesprungen, wenn mal ein Schiedsrichter kurzfristig nicht erschien. Dafür bekam ich häufig Lob und irgendwann mehrten sich die Stimmen, ich solle das mit der Schiedsrichterei doch intensivieren. Also habe ich mich im Kreis zum Lehrgang angemeldet.“

Seit seiner erfolgreichen Prüfung leitet Nico Oudshoorn hauptsächlich Spiele in der Kreisliga. Doch auch in der Halle, bei Futsal-Partien und -Turnieren, ist er – gerade in den Wintermonaten – aktiv. Was ist für ihn die besondere Herausforderung als Schiedsrichter?

„Als Schiri hast Du eine Vorbildfunktion. Man muss stets sachlich bleiben und respektvoll mit allen Akteuren umgehen. Das verlangst Du als Schiedsrichter ja auch umgekehrt. Ab und an benötigt man – zugegeben – ein dickes Fell. Unter dem Strich macht es aber einen Riesenspaß, Schiedsrichter zu sein.“

Genau das haben irgendwann dann auch Nicos Sohn Leon und Tochter Yvette gemerkt, die ihren Vater schon als kleine Kinder oft auf den Sportplatz begleitet hatten und von außen zuschauten.

„Das hat beide motiviert, es selbst zu versuchen“, erinnert sich Mutter Daniela (36) noch genau. Leon absolvierte seine Prüfung vor rund vier Jahren, Yvette ist seit knapp einem halben Jahr dabei.



Nico Oudshoorn

Alter: 46

Schiedsrichter seit: 2009



Sie erwarb den Schiedsrichter-Schein im Rahmen des ersten Lehrgangs ausschließlich für Mädchen und Frauen in der Sportschule Wedau in Duisburg im vergangenen Herbst. Seitdem hat sie ein halbes Dutzend Jugend-Spiele geleitet.

Bereits über mehr Erfahrung verfügt Leon Oudshoorn, der unter anderem in der B-Junioren-Leistungsklasse Begegnungen pfeift. „Die Interaktion mit teilweise völlig unterschiedlichen Menschen ist eine Herausforderung, macht das Ganze aber auch so interessant“, sagt der Schüler, der schon einmal einen Schulkameraden mit „Rot“ vom Feld schicken musste. „Beste Freunde werden wir wohl jetzt nicht mehr“, lacht Leon Oudshoorn. „Mein Freundeskreis steht meinem Hobby insgesamt aber sehr positiv gegenüber. Schließlich formt es nicht zuletzt auch den Charakter.“

Eines seiner schönsten Erlebnisse hatte Leon Oudshoorn bei einem Junioren-Hallenturnier mit der TSG Hoffenheim. Der Wimpel, den die Kraichgauer als Geschenk dabei hatten, bekam im Zimmer des jungen Velberter Schiedsrichters einen Ehrenplatz.

Nico Oudshoorn erinnert sich immer wieder gerne an ein Junioren-Turnier unter freiem Himmel in Wülfrath zurück. Teilnehmer waren unter anderem der KFC Uerdingen und der FC Schalke 04. „Einige Schiedsrichter und Assistenten mussten passen, weil sie kurzfristig krank geworden waren“, erzählt Nico Oudshoorn. „Wir mussten also improvisieren, konnten einige Spiele nicht wie ursprünglich vorgesehen mit einem Gespann besetzen. Ich erhielt viel Lob für meine Spielleitung ohne Assistenten. Das hat mich sehr stolz gemacht.“

Stolz war Vater Oudshoorn auch nach gemeinsamen Auftritten mit seinem Sohn. Nico stand auf dem Platz, Leon agierte an der Linie als Assistent. „Das hat stets gut geklappt“, sagt Nico Oudshoorn. „Im Vorfeld der Partien hatten wir bei der Besprechung eine Linie vereinbart, die jeder befolgt hat. Daher gab es auch keine Schwierigkeiten.“

Das „perfekte Spiel“ sieht für Leon Oudshoorn wie folgt aus: „Ein lockeres und faires Spiel, jede Entscheidung sitzt. Nach Abpfiff gehe ich mit einem guten Gefühl vom Feld.“



Yvette Oudshoorn
Alter: 14
Schiedsrichterin seit: 2019

| | |
|---|---------------------------------|
| Ausweis-Nummer | |
| Vor- und Nachname | Oudshoorn Yvette |
| Geburtsdatum | |
| Landesverband | Fußballverband Niederrhein e.V. |
| Kreis/Bezirk | Kreis Wuppertal-Niederberg |
| Vorsitzender des Schiedsrichter-Ausschusses | <i>[Signature]</i> |


 Fußballverband Niederrhein e.V.
 Wuppertal - Niederberg
 Schiedsrichterausschuss

Unterschrift
Yvette Oudshoorn

Leon Oudshoorn
Alter: 17
Schiedsrichter seit: 2016



| | |
|---|---------------------------------|
| AUSWEIS-NUMMER | |
| NAME | Oudshoorn Leon Nicolaas |
| GEBURTSDATUM | |
| LANDESVERBAND | Fußballverband Niederrhein e.V. |
| KREIS/BEZIRK | Kreis Wuppertal-Niederberg |
| VORSITZENDER DES SCHIEDSRICHTER-AUSSCHUSSES | <i>[Signature]</i> |


 UNTERSCHRIFT
 Leon Oudshoorn



Vorbild von Leon Oudshoorn:
Drittliga-Schiedsrichter Robin Braun.
Foto: Getty Images

Nicht nur für Nico Oudshoorn
gehörte der Italiener Pierluigi Collina
zu den besten Schiedsrichtern der Welt.
Foto: Getty Images



Vorbilder

Nico Oudshoorn sieht das ähnlich: „Auf und neben dem Platz gibt es keinen Stress, die Entscheidungen von mir passen und nach der Partie gibt es vielleicht noch Lob von den Trainern.“

Yvette Oudshoorn arbeitet laut eigener Aussage noch daran, dass für sie „perfekte Spiel“ zu definieren. „So viele Einsätze hatte ich bisher ja noch nicht. Einige Unsicherheiten sind daher noch dabei. Wichtig ist, daraus zu lernen“, so die Schülerin.

Bei der Frage nach ihren Vorbildern kommt die Antwort von Yvette Oudshoorn wie aus der Pistole geschossen. „Papa und Leon“, lässt sie ihren Vater und Bruder strahlen. Nico Oudshoorn kann sich bei Spielen des mittlerweile nicht mehr aktiven Top-Schiedsrichters Pierluigi Collina aus Italien am meisten abschauen und für Leon Oudshoorn ist der 24-jährige Robin Braun aus dem Kreis Wuppertal/Niederberg ein Vorbild. „Er hat es schon in jungen Jahren geschafft, in den Ligen aufzusteigen. Ich hätte sicher nichts dagegen, im Alter von 24 Jahren auch schon in der 3. Liga zu pfeifen.“

Die Leidenschaft für die Schiedsrichterei führt bei Familie Oudshoorn ab und zu für Diskussionen. Gerade bei Länderspielen, die meist gemeinsam von der Couch verfolgt werden, kann es nach strittigen Entscheidungen heiß hergehen.

„Besonders mein Vater und Leon diskutieren solche Situationen kontrovers“, meint Yvette Oudshoorn. „Unser Hobby macht sich in solchen Situationen bemerkbar.“

Bald könnte sogar noch ein weiterer Schiedsrichter auf der Couch sitzen. Neben Yvette und Leon haben die Oudshoorns mit Justin (12) noch einen weiteren Sohn. Und der will im kommenden Jahr den zentralen Neulings-Lehrgang in der Sportschule Wedau absolvieren und danach selbst pfeifen. Die Wochenenden bei Familie Oudshoorn aus Velbert würden dann wohl noch ein wenig chaotischer werden. ■

Text und Fotos: Thomas Palapies-Ziehn



LEDKON

★★★
OFFIZIELLER PREMIUM-PARTNER



- Planung/Lichtberechnung
- Gemeinsame Beantragung der Fördermöglichkeiten
- Demontage - Montage/Prüfung
- Verbau nach DIN VDE
- Individuell anpassbare Steuerung per App

...ALLES AUS EINER HAND!

LED it be... ..perfect!

Überraschung:

Bundesliga-Schiedsrichter Guido Winkmann pfeift D-Junioren-Spiel



Im Einsatz beim TSV Nieuwerk: (von links) Elias Papke, Lars Grell, Bundesliga-Schiedsrichter Guido Winkmann und Dominik Lübeck. Foto: TSV Nieuwerk

46-Jähriger aus Nieuwerk war einen Tag zuvor noch beim Duell Bayern München gegen Bayer Leverkusen im Einsatz.



Der Kontrast hätte größer kaum sein können. An einem Samstagabend leitete Schiedsrichter Guido Winkmann aus Nieuwerk das Bundesliga-Topspiel zwischen Bayern München und Bayer 04 Leverkusen (1:2) in der ausverkauften Allianz-Arena vor 75.000 Fans, keine 24 Stunden später stand der 46-jährige als Überraschungsgast auf der Platzanlage des TSV Nieuwerk.

Winkmann piff vor 450 Zuschauern ein D-Junioren-Spiel anlässlich der Einweihung eines neuen Kunstrasenplatzes.

Eine Ankündigung vorab hatte es nicht gegeben. Erst musste Winkmanns Rückflug aus München am Sonntagvormittag reibungslos laufen.

Guido Winkmann bei einem
Bundesliga-Spiel in Aktion.
Foto: Getty Images

Unter großem
Applaus betraten
Guido Winkmann
und die beiden
Mannschaften das
Spielfeld.
Foto: TSV Nieukerk



Die D-Junioren des
TSV Nieukerk gegen
die aus Kleve –
mittendrin ein
Bundesliga-Schiri.
Foto: TSV Nieukerk



Ein Gruppenfoto gab's auch noch.
Foto: TSV Nieukerk

Gegen 12 Uhr am Sonntag war der erfahrene DFB-Schiedsrichter (unter anderem rund 140 Erst- und 113 Zweitliga-Einsätze) daheim. Von dort ging es sofort los zum TSV Nieukerk im FVN-Kreis Kleve/Geldern.

Als klar wurde, wer das Duell zwischen den D-Junioren des TSV und des 1. FC Kleve (0:2) leiten würde, machten Spieler und Zuschauer große Augen. Beim Gang auf den Platz gab es für Winkmann, der für den SV 1927 Nütterden aktiv ist, großen Beifall.

Während der Partie musste Winkmann ein Gelbe Karte verteilen und einen Strafstoß geben. Vom Seitenrand kam viel Anerkennung für die Spielleitung. Sätze wie „Das Abseits hat er aber gut erkannt. Ich hätte das nie gesehen“ oder „Meine Güte, da hat er recht. Die Perspektive kann manchmal echt täuschen“ waren keine Seltenheit.

Nach Abpfiff stand Guido Winkmann noch für Selfies bereit und besuchte außerdem das Schiedsrichter-Gezspann Elias Papke, Lars Grell und Dominik Lübeck der folgenden Kreisliga A-Partie (TSV Nieukerk gegen SV Sevelen/1:5) in der Kabine. Papke und den beiden Assistenten gab Winkmann wertvolle Tipps mit auf den Weg. ■

Text: FVN

Außergewöhnlicher Abend mit Sascha Stegemann im Kreis Kempen/Krefeld



Der 35-Jährige nahm die Einladung nach Krefeld an und gab vor 140 Schiedsrichtern Einblicke in sein Leben als Profi:
„Ein Gefühl wie Weihnachten.“

Prominenter Gast beim Belehrungsabend der Schiedsrichter im Kreis Kempen/Krefeld: Mit Sascha Stegemann aus Niederkassel bei Bonn war ein Bundesliga-Schiedsrichter der Einladung des Kreisschiedsrichterausschusses unter dem Vorsitz von Andreas Kotira gefolgt. Gleiches galt für 140 Schiedsrichter, die zu diesem besonderen Abend in der Visaal-Event-Location in Krefeld gekommen waren.

Der 35-jährige Sascha Stegemann pfeift für den 1. FC Niederkassel aus dem Fußballverband Mittelrhein. Seit 2014 ist er in der Bundesliga unterwegs und hat dort rund 80 Spiele geleitet. Seit dem Sommer 2019 ist er auch FIFA-Schiedsrichter.

Kreisschiedsrichterobmann Andreas Kotira (SV St. Tönis) sagte zur Begrüßung: „Es ist eine außergewöhnliche Versammlung, denn es ist unglaublich, dass es uns gelungen ist, einen FIFA-Schiedsrichter nach Krefeld zu holen“. Stegemann gab zunächst einen Überblick über seinen Start als Schiedsrichter und das Leben als Bundesliga- und FIFA-Spielleiter.

„Als Jugendlicher habe ich mit meinen Freunden auf dem Schulhof, auf der Straße und im Verein gekickt. In der D-Jugend kam dann der Jugendleiter auf uns zu und sagte, dass unser Verein Schiedsrichter benötigt. Als ich dann hörte, dass es 15 D-Mark Taschengeld gibt und man umsonst ins Stadion kommt, habe ich gesagt: Ich mache das.“

Das war im Jahr 1997. Mit 19 hatte Stegemann dann seine ersten Einsätze in der Kreisliga A und mit 20 ging es in die Bezirksliga. Zehn Jahre später, mit knapp 30 Jahren, gelang dem Diplom-Verwaltungswirt der Sprung in die Bundesliga.

„Ich war aber kein Senkrechtstarter. Es muss auch nicht immer kometenhaft nach oben gehen. Verliert nie die Geduld, bleibt immer dabei“, riet er den teilweise noch jungen Zuhörern. Dann gab Stegemann einen Einblick in die Rolle des Schiedsrichters im Profifußball: „Fußball ist Volkssport, aber die Wahrnehmung des Schiedsrichters ist sehr speziell. Vieles hat sich gewandelt.“





FIFA-Schiedsrichter Sascha Stegemann (rechts) und Andreas Kotira, Vorsitzender des Kreisschiedsrichterausschusses Kempen/Krefeld. Foto: Dirk Jochmann

Durch die Explosion der Fernsehgelder geht es immer mehr um Geld. Als Schiedsrichter stehst du im Rampenlicht und deine Entscheidungen haben eine riesige Tragweite. Der Zuschauer erfreut sich nur am Fußballspiel – und der Schiedsrichter wird nur bei Fehlern zum Thema“.

Danach sprach Stegemann über die Anforderungen und Eigenschaften sowie die Spielvorbereitung des Schiedsrichters im Profifußball.

„Ernährung und Fitness sind sehr wichtig. Man braucht einen Physiotherapeuten und einen Trainer. Disziplin und Verzicht sind neben der körperlichen Fitness sehr wichtig“.

Seine Ansetzungen erhält ein Bundesligaschiedsrichter neun Tage vor einem Spiel. „Danach arbeite ich einen genauen Trainingsplan ab, damit ich samstags um 15.30 Uhr top-fit bin, denn es besteht ein Zusammenhang zwischen körperlicher Fitness und Fehlern bei der Spielleitung“, berichtet Stegemann.

Ein Schiedsrichter in der Bundesliga läuft zwischen zehn und zwölf Kilometer in einem Spiel, zieht etwa 30 Sprints an und absolviert um die 80 Tempoläufe pro Begegnung. Der Zeitaufwand für den Schiedsrichter ist inzwischen sehr groß. So sagt Stegemann: „Es ist ein enormes Zeitmanagement von Nöten. Arbeitgeber und Familie müssen da schon mitspielen. Alle Schiedsrichter in der Bundesliga haben ihre Arbeitszeit reduziert“. Die Schiedsrichter in der 1. und 2. Bundesliga müssen immer einen Tag vor dem Spiel anreisen.

„Oft werde ich von Freunden und Bekannten gefragt, warum ich mir das antue. Es ist für mich aber ein unbezahlbarer Gegenwert, wenn ich samstags als erster mit meinen Kollegen vor den Mannschaften mit den Einlaufkindern in ein vollbesetztes Stadion einlaufe. Das ist ein Gefühl wie Weihnachten und dafür lohnt sich der Aufwand“, sagt Stegemann, bevor er noch Autogrammkarten signierte. ■



Tolle Auszeichnung für Manfred Grabinski, Nadja Lange und Elias Papke



FVN sagt „Danke Schiri“ im Rahmen des Drittliga-Spiels zwischen dem MSV Duisburg und Eintracht Braunschweig.

Gleich dreimal „Danke Schiri“ hieß es Anfang Februar in der schauinsland-reisen-arena in Duisburg: Der Fußballverband Niederrhein (FVN) und die DEKRA ehrten drei Schiedsrichter im Rahmen der Drittliga-Partie zwischen dem MSV Duisburg und Eintracht Braunschweig (1:1).

Der Schiedsrichterausschuss des FVN unter dem Vorsitz von Andreas Thiemann und dessen Stellvertreter Boris Guzijan hatte sich in diesem Jahr dafür entschieden, Nadja Lange (31/MSV Duisburg), Manfred Grabinski (70/Teutonia Überraehr) und Elias Papke (20/SV Walbeck) auszuzeichnen.

Zur Ehrung in einer Loge des Duisburger Stadions waren auch FVN-Vizepräsident Jürgen Kreyer sowie für die DEKRA Bernd von Mallinckrodt gekommen. Bereits seit 2016 führt der Deutsche Fußball-Bund in Kooperation mit seinem Partner die Aktion „Danke Schiri“ auf Bundesebene und auch auf Landesverbandsebene durch, um dem Engagement der mehr als 75.000 Schiedsrichter im deutschen Amateurfußball eine angemessene Wertschätzung zu erbringen.

Für Nadja Lange, Manfred Grabinski und Elias Papke, die Preisträger vom Niederrhein in den Kategorien „Schiedsrichterin“, „Schiedsrichter Ü 50“ und „Schiedsrichter U 50“, gab es im Duisburger Stadion neben vieler lobender Worte auch Präsente. Ex-Schiedsrichter Jürgen Kreyer: „Manchmal haben es Schiedsrichter ja nicht gerade leicht. Von daher gehört schon einiges dazu, Woche für Woche seine Tasche zu packen und zum Platz zu fahren. Ich wünsche mir, dass alle drei Preisträger weiter mit Freude noch lange dabei bleiben.“

Andreas Thiemann, Vorsitzender des Verbandsschiedsrichterausschusses, sagte zum ausgezeichneten Trio: „Ihr zeigt seit Jahren großes Engagement – nicht nur auf dem Platz. Auch darüber hinaus habt ihr euch um das Schiedsrichterwesen am Niederrhein verdient gemacht. Dafür ein herzliches Dankeschön.“

Bernd von Mallinckrodt von der DEKRA ergänzte: „Ein großes Kompliment an alle Preisträger. Wir freuen uns, die ‚Danke Schiri‘-Ehrung Jahr für Jahr durchzuführen. Sie passt hervorragend zu unseren Unternehmenswerten.“



Die drei Preisträger: Manfred Grabinski, Nadja Lange und Elias Papke.

„Ich freue mich total, zumal die Auszeichnung mich völlig überrascht hat“, sagt Elias Papke, mit seinen 20 Jahren der jüngste der drei Preisträger. „Ich investiere viel in mein Hobby. Umso schöner, wenn die Arbeit dann wertgeschätzt wird.“ Genauso sehen es Nadja Lange und Manfred Grabinski.

Bei der Aktion „Danke Schiri“ geht es weniger um die sportlichen Leistungen auf dem Platz, Ehrungskriterien sind beispielsweise die Unterstützung bei der Schiedsrichterwerbung oder die Mitarbeit bei Lehrgängen.

Auch das soziale Engagement und sonstige besondere Leistungen werden berücksichtigt. Die Aktion „Danke Schiri“ richtet sich an alle Schiedsrichter, die im Männerbereich Spiele unterhalb der 3. Liga, im Frauenbereich unterhalb der FLYERALARM Frauen-Bundesliga leiten. Die insgesamt 63 Sieger der 21 Landesverbände in den drei Kategorien (Schiedsrichterinnen, Schiedsrichter U 50 und Schiedsrichter Ü 50) sollen bald auch noch vom DFB in Frankfurt geehrt werden. ■

Hatten jede Menge Spaß bei der „Danke Schiri“-Ehrung in Duisburg (v.l.): Andreas Thiemann (Vorsitzender des FVN-Verbandsschiedsrichterausschusses), die Preisträger Manfred Grabinski, Nadja Lange und Elias Papke sowie FVN-Vizepräsident Jürgen Kreyer, DEKRA-Repräsentant Bernd von Mallinckrodt und FVN-Präsidiumsmitglied Boris Guzijan.



Die drei Preisträger vom



Nadja Lange (31 Jahre)

Schiedsrichterin seit: 2005

Kreis:
Duisburg/Mülheim/
Dinslaken

Verein:
MSV Duisburg

**Wie viele Spiele ca. schon begleitet
(als Schiedsrichter und Assistent):**

450

Warum Schiedsrichterin geworden:

Mein Vater war rund 50 Jahre als Schiedsrichter unterwegs.

Ich habe ihn häufig begleitet und irgendwann hat es auch mich gepackt. Außerdem war die Verletzungsgefahr im Vergleich zu einer Karriere als Spielerin auch geringer.



Manfred Grabinski (70 Jahre)

Schiedsrichter seit: 1971

Kreis:
Essen

Verein:
Teutonia Übrerruhr

**Wie viele Spiele ca. schon begleitet
(als Schiedsrichter und Assistent):**

Das habe ich nicht nachgehalten.

Warum Schiedsrichter geworden:

Mein Weg zum Schiedsrichter war schon ein wenig kurios. Ich war damals mit meinem Verein Teutonia Übrerruhr bei Fortuna Bredeneu zu Gast und wurde als Vereins-Linienrichter eingesetzt. Einer meiner Mannschaftskollegen verletzte sich im Spiel schwer und schrie vor Schmerz. Ich bin sofort zu ihm hingelaufen und wollte helfen. Der Schiedsrichter sah das und wollte mir daraufhin die Fahne wegnehmen. Wir sind aneinandergeraten und ich habe dem Schiedsrichter eine gewischt. Ich wurde für vier Wochen gesperrt – und wollte ab diesem Zeitpunkt selbst Schiedsrichter werden.



Elias Papke (20 Jahre)

Schiedsrichter seit: 2013

Kreis:
Kleve/Geldern

Verein:
SV Walbeck

**Wie viele Spiele ca. schon begleitet
(als Schiedsrichter und Assistent):**

310

Warum Schiedsrichter geworden:

Ich mag keine Ungerechtigkeiten – nicht auf und nicht neben dem Fußballplatz. Als Schiedsrichter kann ich zumindest auf dem Fußballfeld dafür sorgen, dass es gerecht zugeht.

Niederrhein im Kurzporträt

Schönstes Erlebnis:

Dazu gehört sicher der Aufstieg als Assistentin in die Frauen-Bundesliga. Außerdem sind mir die Einsätze bei Länderspielen in Erinnerung geblieben.

Bedeutung der Auszeichnung „Danke Schiri“:

Das bedeutet mir sehr viel. Es zeigt, dass anderen Menschen aufgefallen ist, dass ich etwas geleistet habe.

Darum rate ich einem jungen Menschen, auch Schiedsrichter zu werden:

Als ich jung war, konnte ich nur schwer auf Menschen zugehen oder mich durchsetzen. Die Tätigkeit als Schiedsrichterin hat mir geholfen, selbstbewusster zu werden. Andere können das ohne Zweifel auch lernen.

Schönstes Erlebnis:

Zu meinen Highlights gehört ein Einsatz an der Seitenlinie beim Bundesliga-Spiel Bayern München gegen den 1. FC Nürnberg vor 70.000 Zuschauern im Olympiastadion. Lothar Matthäus hatte an diesem Tag auch noch Geburtstag.

Bedeutung der Auszeichnung „Danke Schiri“:

Ich hätte damit nicht gerechnet. Ich kann mir vorstellen, dass unter anderem mein soziales Engagement – ich pfeife auch bei Schulturnieren, Jugendamts-Veranstaltungen und Special Olympics – eine Rolle gespielt hat. In jedem Fall nehme die Auszeichnung als Wertschätzung wahr.

Darum rate ich einem jungen Menschen, auch Schiedsrichter zu werden:

Die Entscheidung muss jeder für sich treffen. Was ich in jedem Fall rate: Den Schiedsrichter-Schein nicht nur zu machen, um günstig zu Bundesliga-Spielen zu kommen. Interesse und Leidenschaft müssen vorhanden sein, um auch mittel- und langfristig dabei zu bleiben.

Schönstes Erlebnis:

Größere Kulissen, etwa bei Lokal-Derbys, machen mir besonders viel Spaß. Dann ist richtig Stimmung. Man merkt bei fast jeder Entscheidung, wie die Zuschauer im Amateurfußball mitgehen.

Bedeutung der Auszeichnung „Danke Schiri“:

Ich freue mich total, zumal die Auszeichnung mich völlig überrascht hat. Ich investiere viel in mein Hobby. Umso schöner, wenn die Arbeit dann wertgeschätzt wird.

Darum rate ich einem jungen Menschen, auch Schiedsrichter zu werden:

Als Schiedsrichter hat man mit vielen verschiedenen Charakteren zu tun, muss Konflikte lösen. Das bildet die Persönlichkeit weiter und man tritt sicherer auf. Gerade im Berufsleben ist das ein Vorteil.

Text und Fotos: Thomas Palapies-Ziehn



Masters-Sieger! Nach 18 Jahren hat der Kreis Remscheid wieder das FVN-Schiedsrichter-Hallenmasters gewonnen.

Kreis Remscheid gewinnt 32. FVN-Schiedsrichter- Hallenmasters



Exakt 18 Jahre nach dem letzten Titel:
Knapper Finalsieg gegen
Duisburg/Mülheim/Dinslaken in Dormagen.

Das Warten hat ein Ende. Der Kreis Remscheid hat nach exakt 18 Jahren wieder den Titel beim FVN-Schiedsrichter-Hallenmasters gewonnen. Bei der 32. Auflage der traditionsreichen Veranstaltung kurz nach Jahresbeginn, die diesmal in Dormagen über die Bühne ging, setzten sich die Remscheider in einem spannenden Endspiel 1:0 gegen die Mannschaft aus dem Kreis Duisburg/Mülheim/Dinslaken durch.

Nach Abpfiff der entscheidenden Partie beim zweitägigen Turnier mit Schiedsrichter-Teams aus allen 13 FVN-Kreisen kannte der Jubel bei der von Mohamed

Bahaddou trainierten Remscheider Mannschaft keine Grenzen. „Masters-Sieger, Masters-Sieger, hey, hey“ hallte es durch die gut gefüllte Sport-Halle im Kreis Grevenbroich/Neuss. Schütze des entscheidenden Tores im Endspiel war Trainer-Sohn Amin Bahaddou.

„Wir waren mit dem Ziel nach Dormagen gefahren, um das Turnier zu gewinnen“, so Trainer Mohamed Bahaddou. „Wir standen in den letzten drei Jahren zweimal im Endspiel und sind jeweils gescheitert. Diesmal wollten wir es unbedingt schaffen. Ich bin stolz auf meine Mannschaft, wie sie das diesmal gemeistert hat.“



Die Freude bei den Remscheidern über den Turniersieg war riesig.



Das Endspiel war hart umkämpft.



Im Halbfinale gewann Remscheid 3:0 gegen Mönchengladbach/Viersen.



Siegerpokal und Wanderpokal für den Kreis Remscheid.



Andreas Thiemann (Vorsitzender des Verbandsschiedsrichterausschusses), Vizepräsident Jürgen Kreyer, Dirk Gärtner (Kreisvorsitzender Grevenbroich/Neuss) und Frank Ingermann (DEKRA Düsseldorf) bei der Siegerehrung (v.l.).

Nach der Vorrunde wusste ich, dass wir weit kommen würden. In der Endrunde gehört aber immer auch ein wenig Glück dazu. Das hatten wir.“

Das Spiel um Platz drei hatte unmittelbar vor dem Finale der Kreis Essen 1:0 gegen die Schiedsrichter-Auswahl aus Mönchengladbach/Viersen für sich entschieden.

Zu den Zuschauern in Dormagen gehörten unter anderem FVN-Vizepräsident Jürgen Kreyer sowie die Präsidiumsmitglieder Andreas Thiemann und Boris Guzijan. Kreyer und Thiemann nahmen auch die Siegerehrung vor und überreichten dabei den Gerd-Hennig-Wanderpokal an die Remscheider. „Mit dem Turnier läuten die Schiedsrichter traditionell das neue Jahr ein. Es ist das erste Jahres-Highlight im Verband“, so Jürgen Kreyer. „Kompliment an alle für die hervorragende Organisation.“ ■

Die Platzierungen in der Übersicht:

01. Remscheid
02. Duisburg/Mülheim/Dinslaken
03. Essen
04. Mönchengladbach/Viersen
05. Wuppertal/Niederberg
06. Grevenbroich/Neuss
07. Kempen/Krefeld
08. Rees/Bocholt
09. Solingen
10. Oberhausen/Bottrop
11. Moers
12. Düsseldorf
13. Kleve/Geldern

Text und Fotos:
Thomas Palapies-Ziehn

Neuigkeiten per Mail: Jetzt für den FVN-Newsletter anmelden!

.....

Einfach die eigene Mailadresse angeben
und die wichtigsten Informationen des Verbandes
abonnieren.



- Die nächste Runde im Niederrheinpokal wurde ausgelost...
- Der Ticketvorverkauf für das nächste DFB-Länderspiel im FVN-Gebiet ist gestartet...
- Beim zentralen Schiedsrichter-Neulingslehrgang sind noch ein paar Plätze frei...
- FVN-Partner KOMM MIT hat den neuen Katalog mit zahlreichen Turnieren für den kommenden Sommer veröffentlicht...

Die wichtigsten Neuigkeiten des Verbandes automatisch ins E-Mail-Postfach bekommen? Mit unserem Newsletter kein Problem. (Foto: Adobe Stock, FVN)

Diese beispielhaften News und viele weitere Informationen vermeldet der Fußballverband Niederrhein (FVN) auch künftig weiter über seine bekannten Kanäle – Homepage FVN.de, Facebook-Seite (facebook.com/fvn.de) und Instagram-Kanal (instagram.com/fvn_fussball) –, zudem haben wir auch einen Newsletter per Mail gestartet.

Wer uns seine Mailadresse angibt und die Anmeldung bestätigt, dem schicken wir regelmäßig und kostenlos wichtige Informationen zu: News, Termine, Angebote, Infos von Partnern etc.



Wer Interesse am Newsletter des Fußballverbandes Niederrhein hat, kann ab sofort unter dem folgenden Link die eigene Mailadresse eintragen, um künftig die Neuigkeiten ins Postfach geschickt zu bekommen:
bit.ly/fvn_newsletter ■

Text: FVN

Hinweis: Eine Abmeldung vom FVN-Newsletter ist jederzeit wieder möglich.



EURO-SPORTRING®
INTERNATIONAL TOURNAMENTS

2020

one dream
one goal

INTERNATIONALE TURNIERE



**80 Turniere für Jungen, Mädchen,
Herren und Frauen in ganz Europa!**

*Fordern Sie die kostenlose Broschüre an:
www.euro-sportring.com/de/broschuere-anfragen*



RESPECT

Der Kreisvorsitzende Peter Thomas (rechts, am Mikro) konnte im Konferenzsaal der Sportschule Wedau rund 80 Vereinsvertreter begrüßen.

„Pakt gegen Gewalt“:

Premiere für den neuen FVN-Lehrstab Konfliktmanagement in Duisburg

Rund 80 Vertreter von 44 Vereinen aus dem Kreis Duisburg/Mülheim/Dinslaken nahmen an Gewaltpräventions-Veranstaltung in der Sportschule Wedau teil.

Die Mitglieder des neuen Lehrstabs Konfliktmanagement des Fußballverbandes Niederrhein (FVN) hatten sich Ende 2019 und Anfang 2020 mehrere Male in den Sitzungszimmern der Sportschule Wedau getroffen, sie hatten diskutiert, sie hatten nachgedacht, sie hatten sich einiges erarbeitet – und dann waren sie zum ersten Mal im Einsatz: Das Team um den Lehrstabsvorsitzenden Jürgen Zupanc war auf Einladung von Peter Thomas, Vorsitzender des Fußballkreises Duisburg/Mülheim/Dinslaken, beim „Gewaltpräventionstag“ des Kreises Anfang Februar beteiligt.

Rund 80 Vertreter aus 44 Vereinen waren zur Veranstaltung in den großen Konferenzsaal der Sportschule Wedau gekommen. Der Plan der Gastgeber Peter Thomas und Frank Mölsen, Konfliktbeauftragter im Kreis Duisburg/Mülheim/Dinslaken, war der, „dass wir

alle gemeinsam einen Pakt gegen Gewalt schließen“, so Thomas. Mündlich ist es dazu nach rund zweieinhalb Stunden auch gekommen, schriftlich aber (noch) nicht.

Durch statistische Auswertungen sowie den Einsatz der Kreiskonfliktbeauftragten und vieler weiterer Ehrenamtler (beispielsweise Staffelleiter oder Mitglieder der Kreisfußballausschüsse) hat der FVN einen sehr aussagekräftigen Überblick, was Wochenende für Wochenende auf den Fußballplätzen am Niederrhein passiert – auch in Hinblick auf physische und verbale Gewalt, beispielsweise gegenüber Schiedsrichtern.

Aber: Viele Amateurvereine im Verbandsgebiet haben sich noch nie ernsthaft mit der Thematik Gewalt auf Fußballplätzen auseinandergesetzt – und sind dann zum Teil hilflos, wenn tatsächlich etwas geschieht.





Herzlich
Willkommen

zum Workshop

Gewaltprävention

im Kreis D/M/D
am 6.2.2020

Und da möchte der Lehrstab in Verbindung mit den Kreiskonfliktbeauftragten ansetzen. „Ich erhoffe mir von unserem neuen Lehrstab, dass wir es schaffen, eine große Menge an Leuten dafür zu sensibilisieren, die Regeln auf und neben dem Fußballplatz einzuhalten“, sagt Jürgen Zupanc. Der 64-Jährige aus Essen war Kriminalbeamter und zudem fünf Jahre lang in Projekten zum Thema Gewaltprävention an Schulen tätig.

Beim „Gewaltpräventionstag“ im Konferenzsaal zeigten Zupanc und Mölsen nach der Begrüßung ein rund fünfminütiges Video: Szenen auf und neben dem Fußballplatz, Gewaltvorfälle wie beeindruckende Fairplay-Gesten, untermalt mit lauter Musik. „Das war schon mal ein starker Einstieg. Alle im Saal waren gepackt davon und wussten sofort, worüber wir reden wollen und was Thema ist“, sagt der Kreisvorsitzende Peter Thomas. Sein Mitstreiter Frank Mölsen „warf“ die Worte „Respekt – Toleranz – Fairplay“ an die Wand und richtete deutliche Wort an die Vereinsvertreter.

Anschließend erarbeiteten alle Teilnehmer inklusive Jürgen Kreyer (FVN-Vizepräsident), Peter Waldinger (FVN-Qualifizierungsausschussvorsitzender), Ferdinand Karos und Hans-Joachim Goßen (beide Mitglieder des Lehrstabs) in einer Workshop-Phase zum Thema Kon-



Das Thema des Abends:
Gewaltprävention.

fliktmanagement Antworten zu den folgenden Fragestellungen:

- „Wie kann uns (Vereine) der FVN zum Thema Gewaltprävention unterstützen?“
- „Welche Beiträge können/müssen wir (Vereine/Vorstände) leisten?“
- „Welchen Beitrag können Trainer vor, während und nach dem Spiel leisten?“
- „Wie können wir unsere Schiedsrichter besser schützen?“



Jürgen Zupanc (stehend) leitet den neuen FVN-Lehrstab Konfliktmanagement. Neben ihm (sitzend, von rechts) FVN-Mitarbeiter Karsten Schröter, die Lehrstab-Mitglieder Ferdinand Karos und Hans-Joachim Goßen sowie FVN-Vizepräsident Jürgen Kreyer und der FVN-Qualifizierungsausschussvorsitzende Peter Waldinger.



Die Präsentation und Ansprachen kamen gut an, die Zuhörer waren konzentriert bei der Sache und nahmen die Veranstaltung ernst.

Tenor war unter anderem, dass es wünschenswert wäre, dass...

- ... der Verband eine Art Datenbank für Straftäter einrichtet (Spieler, die bereits auffällig geworden sind).
- ... dass Vereine auffällige Spieler und Trainer vom Spielbetrieb freistellen und Zuschauern Platzverweise erteilen.
- ... dass Trainer rund um die 90 Minuten – also davor, währenddessen und danach – mehr Respekt gegenüber Schiedsrichtern, Zuschauern und gegnerischen Spielern und Trainern zeigen. Kurz gesagt: Sie sollten ein Vorbild sein.
- ... höhere Strafen für Angriffe auf Schiedsrichter ausgesprochen werden.

Im Nachgang wurde über die Ergebnisse mit den Vereinsvertretern diskutiert. So entstand beispielsweise auch der Wunsch, dass Volkan Alan, Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses im Kreis Duisburg/Mülheim/Dinslaken, seine Schiris vom Lehrstab schulen lässt.

„Das war eine gelungene Veranstaltung. Viele Vereinsvertreter haben sich bei mir dafür bedankt. Ich wurde danach von mehreren Personen angerufen, die unseren Konfliktbeauftragten unterstützen möchten. Darüber freuen wir uns“, sagt Peter Thomas.

Aber: „Bis hierhin wurde viel geredet, jetzt müssen auch Taten folgen. Das darf nicht eine einmalige Veranstaltung bleiben. Ich möchte sie in einigen Monaten wiederholen und dann schriftlich mit unseren Vereins-

vertretern einen Pakt gegen Gewalt schließen“, so Thomas. „Die Menschen sollen sich wieder benehmen auf den Plätzen und um die Plätze herum!“

Die erarbeiteten Inhalte des neuen Lehrstabs werden künftig in das Programm einiger FVN-Lehrgänge (z.B. Trainer-B-Lizenz, Trainer-C-Lizenz, Teamleiter, Führungsspieler für Jugendliche) aufgenommen. Auch können sich Kreise oder Vereine beim Lehrstab melden, wenn sie Hilfe benötigen, beispielsweise beim Umgang mit besonders aggressiven Spielern, Trainer oder Betreuer. Und: Die Sportgerichte des Verbandes und der 13 Fußballkreise werden mit dem Lehrstab kooperieren und den einen oder anderen verurteilten Fußballer zu einer Schulungsmaßnahme schicken.

„Es könnte durchaus sein, dass wir viel zu tun bekommen. Der Bedarf ist da“, sagt Zupanc.

Auch der Westdeutsche Fußballverband (WDFV) forciert die Anstrengungen, aktiv gegen Gewalt auf den Sportplätzen vorzugehen. Mit der Einrichtung einer zentralen hauptamtlichen Anlaufstelle für Gewaltvorfälle, die zum Jahresbeginn 2020 gemeinsam mit den drei Landesverbänden Niederrhein, Mittelrhein (FVM) und Westfalen (FLW) in Duisburg geschaffen wurde, sollen die bisherigen Maßnahmen gestärkt und der laufende intensive Austausch fortgesetzt werden. „Die Vorkommnisse auf den Plätzen des Amateurfußballs machen deutlich, dass wir im Sinne der Landesverbände neben den vielfältigen bereits erfolgten Bemühungen weitere Strategien im Einsatz gegen Gewalt entwickeln müssen“, sagt FVN- und WDFV-Präsident Peter Frymuth.



Seit einigen Monaten als Konfliktbeauftragter im Kreis Duisburg/Mülheim/Dinslaken im Einsatz: Frank Mölsen (stehend).



Die Schaffung der zentralen hauptamtlichen Anlaufstelle gilt als wichtiges Bindeglied einer funktionierenden Prozesskette, die notwendig ist, damit der WDFV Meldungen über Vorkommnisse erhält und daraufhin entsprechend reagieren kann. Das Ziel soll es sein, dass alle drei Landesverbände bei Gewaltvorfällen sowohl intern, als auch extern einheitlich reagieren. Die Anlaufstelle ist ab sofort per Mail über anlaufstelle@wdfv.de erreichbar.

Zudem soll es noch stärker gelingen, den Vereinen die Wichtigkeit dieser Thematik deutlich zu machen. Dies soll durch persönliche Gespräche und gezielte Veranstaltungen erreicht werden. Es gilt, den bereits angestoßenen Austausch über Werte, Chancen und Konflikte im Fußball zu vertiefen und in den Folgejahren weiterzuführen.

Extremismus vorzubeugen und aktiv gegen Gewalt auf den Fußballplätzen vorzugehen, ist eine der grundlegenden Herausforderungen für den WDFV, der über seine Abteilung „Gesellschaftliche Verantwortung“ bereits einige Projekte begleitet hat. Mit seinen drei Mitgliedsverbänden vertritt der WDFV mehr als 1,7 Millionen Sportlerinnen und Sportler in rund 4.500 Vereinen. Jede Form von Gewalt hat auf dem Fußballplatz nichts zu suchen und muss geahndet werden. Der WDFV und seine Landesverbände legen Wert darauf, dass die Sportgerichte in Nordrhein-Westfalen dies konsequent umsetzen und hierbei alle Möglichkeiten der Sportgerichtsbarkeit ausgeschöpft werden. ■

Text und Fotos: Henrik Lerch

Die Besetzung des FVN-Lehrstabs Konfliktmanagement (von links): Ferdinand Karos, Hans-Joachim Goßen, Jörg Bitter, Jürgen Zupanc und Markus Brinkmeier. Auf dem Foto fehlt Wolfgang Schneider.





Ferre Devos (grüne Kleidung) traf beim 8:1-Auftaktsieg gegen Mecklenburg-Vorpommern doppelt. Foto: Volker Nagraszus.

Junges FVN-Team auf Platz 18: Enttäuschter Coach Shahin Rassi hatte „mehr erwartet“

Text: Henrik Lerch



Beim DFB-Futsal-Länderpokal ließ die Niederrhein-Auswahl dem 8:1 zum Auftakt ein Unentschieden und drei Niederlagen folgen.





Nach Platz 6 im Vorjahr gab es für die Futsal-Niederrhein-Auswahl von Trainer Shahin Rassi nun den 18. Rang. Foto: Volker Nagraszus.



Knapp und ärgerlich war das 1:2 gegen die Auswahl aus Württemberg. Foto: Rüdiger Zinsel.

Vollends glücklich hatte Trainer Shahin Rassi schon nach dem 8:1-Auftaktsieg der Niederrhein-Auswahl gegen Mecklenburg-Vorpommern nicht gewirkt. Zwar freute sich der Niederländer über viele gute Offensivszenen seiner jungen Mannschaft, die zum Teil sehr schönen Treffer und selbstverständlich auch über die ersten drei Punkte beim DFB-Futsal-Länderpokal 2020 in der Sportschule Wedau in Duisburg. Die Stimmung war gut.

Doch so ein hoher Sieg mit sieben Toren Vorsprung könnte auch vielleicht auch des Guten zu viel gewesen sein, die Konzentration und die Demut bei diesem großen, bundesweiten Turnier könnte leiden. Und Rassis Befürchtungen bewahrheiteten sich. In der Abschlusstabelle mit 22 Landesauswahlmannschaften fand sich der Niederrhein auf Platz 18 wieder.

Nach dem haushohen Erfolg gegen den Landesfußballverband Mecklenburg-Vorpommern, der am Ende Vortzter (21.) im Turnier wurde, holte die unerfahrene Niederrhein-Auswahl – Altersdurchschnitt 22,08 Jahre, sieben neue Spieler im Kader im Vergleich zum Vorjahr – in vier weiteren Partien nur noch einen Punkt und schoss lediglich zwei weitere Tore. Damit kann man dann nicht unter die Top Ten kommen, so wie es sich Shahin Rassi im Vorfeld erhofft hatte.

„Mein Co-Trainer Andrej Kornelsen und ich haben primär die Entwicklung junger Spieler und die des gesamten Futsals am Niederrhein im Blick, von Verbandsseite aus wurde für das Turnier auch keine spezielle Endplatzierung erwartet“, so FVN-Coach Shahin Rassi. „Aber als Trainer möchte ich natürlich trotzdem möglichst erfolgreich spielen und gewinnen. Ich bin ehrgeizig. Daher bin ich vom 18. Platz und unserer Bilanz mit nur einem Sieg etwas enttäuscht. Ich hatte schon mehr erwartet.“

Doch was waren die Probleme? Warum hat es nach dem überraschenden wie erfreulichen Platz 6 im Endklassement im Vorjahr nun nicht zu mehr gereicht? Konnte die kurzfristige Absage des 27-jährigen Fedor Brack (Viruserkrankung) von Fortuna Düsseldorf nicht verkraftet werden?

„Es hat sich gezeigt, dass wir Probleme mit Gegnern gehabt haben, die tief gegen uns standen. Da fehlten uns offensiv die Lösungen“, so Shahin Rassi. „Es ist wirklich schade, dass Fedor ausgefallen ist. Er wäre in unserem sehr jungen Team als Motivator und Stabilisator in der Defensive wichtig gewesen. Aber die Jungs, die beim Länderpokal dabei waren, haben es insgesamt schon gut gemacht.“



Das Duell mit dem Nachbarn vom Mittelrhein endete torlos. Foto: Thomas Palapies-Ziehn.



Das Team aus Bayern triumphierte mit der optimalen Ausbeute von 15 Punkten aus fünf Partien. Foto: Getty Images.

Gegen Berlin hatte das FVN-Team 0:2 das Nachsehen. Foto: Rüdiger Zinsel.

Die vier Partien, die wir nicht gewinnen konnten, waren allesamt knapp. Mit ein wenig mehr Zielstrebigkeit und Glück vor dem Tor hätten wir sicherlich den einen oder anderen Punkt mehr geholt.“

Gegen den Fußball-Verband Mittelrhein beispielsweise hatte Davor Grgic in den letzten Sekunden das Siegtor auf dem Fuß, schoss aber über das Tor. So blieb es beim 0:0 – und der Mittelrhein jubelte am Ende über den 2. Platz in der Abschlusstabelle. Gesamtsieger wurde die Auswahl des Bayerischen Fußball-Verbandes mit fünf Siegen aus fünf Spielen.



DFB-FUTSAL-LANDESAUSWAHLTURNIER
EWIGE TABELLE 2014 - 2020
(JE 35 SPIELE)

| Platz | Vorjahr | Verband | Tore | Punkte | Titel |
|-------|---------|------------------------|--------|--------|-------|
| 1. | (1.) | Hamburg | 87:50 | 75 | 3 |
| 2. | (3.) | Sachsen | 98:69 | 69 | 2 |
| 3. | (2.) | Berlin | 86:59 | 69 | 1 |
| 4. | (5.) | Mittelrhein | 93:61 | 67 | 0 |
| 5. | (4.) | Württemberg | 83:50 | 66 | 0 |
| 6. | (8.) | Bayern | 87:65 | 62 | 1 |
| 7. | (6.) | Westfalen | 100:58 | 60 | 0 |
| 8. | (7.) | Südwest | 103:72 | 58 | 0 |
| 9. | (9.) | Niedersachsen | 67:69 | 51 | 0 |
| 10. | (10.) | Bremen | 80:88 | 51 | 0 |
| 11. | (11.) | Südbaden | 84:75 | 48 | 0 |
| 12. | (13.) | Hessen | 70:72 | 46 | 0 |
| 13. | (17.) | Rheinland | 80:89 | 45 | 0 |
| 14. | (12.) | Baden | 62:71 | 44 | 0 |
| 15. | (16.) | Brandenburg | 66:74 | 42 | 0 |
| 16. | (14.) | Niederrhein | 65:66 | 41 | 0 |
| 17. | (18.) | Saarland | 77:99 | 36 | 0 |
| 18. | (15.) | Schleswig-Holstein | 78:83 | 36 | 0 |
| 19. | (19.) | Sachsen-Anhalt | 70:112 | 32 | 0 |
| 20. | (20.) | Mecklenburg-Vorpommern | 58:114 | 30 | 0 |
| 21. | (21.) | Thüringen | 59:116 | 23 | 0 |

„Für die Zukunft hat uns dieses Turnier aber eine ganze Menge gebracht“, so Rassi. „Die Spieler, die in diesem Jahr dabei waren, haben wertvolle Erfahrungen gesammelt, von denen sie künftig profitieren werden. Wenn sie noch einmal beim DFB-Länderpokal dabei sind, treten sie dann sicher viel selbstbewusster auf.“

Rassi abschließend: „Wichtiger als eine gute Platzierung ist uns, junge Spieler zu entwickeln. Einer unserer beiden Torhüter, Leon Reinsberg, ist erst 17 Jahre alt. Er kam beim Länderpokal mit einer Ausnahmegenehmigung zum Einsatz. Er ist talentiert und ich glaube, ihn hat der DFB für den U 19-Stützpunkt auf dem Zettel. Darüber freuen wir uns.“ ■



Der FVN-Kader für den DFB-Futsal-Länderpokal 2020 in der Sportschule Wedau in Duisburg.

Nach dem abschließenden 1:2 gegen Bremen machte sich Enttäuschung breit. Foto: Rüdiger Zinsel.



Alle Partien der Niederrhein-Auswahl beim DFB-Futsal-Länderpokal 2020:

| | |
|---|-----|
| FVN – Mecklenburg-Vorpommern | 8:1 |
| Tore: Ferre Devos 2, Davor Grgic 2, Wael Riani 2, Jan Backhaus, Dreni Imeri | |
| FVN – Württemberg | 1:2 |
| Tor: Wael Riani | |
| FVN – Mittelrhein | 0:0 |
| FVN – Berlin | 0:2 |
| FVN – Bremen | 1:2 |
| Tor: Farzad Saeedi | |

Der FVN-Kader für den DFB-Futsal-Länderpokal in Duisburg (4.-6.1.2020):

| Trikot-Nr. | Name | Alter | Position | Futsalverein | Spielklasse | Tore DFB-Futsal-LP 2020 |
|------------|---|-------|----------|------------------------|--------------------------------------|-------------------------|
| 1 | Nabil Boualouch | 21 | Torwart | Post SV Düsseldorf | Niederrheinliga | |
| 2 | Farzad Saeedi | 20 | Ala | Fortuna Düsseldorf | Regionalliga | 1 |
| 3 | Dreni Imeri | 27 | Fixo | Wuppertaler SV | Regionalliga | 1 |
| 4 | Mohamed Tahiri | 21 | Fixo | Post SV Düsseldorf | Niederrheinliga | |
| 5 | Samir Azirar (nachnominiert für Fedor Brack) | 22 | Fixo | Post SV Düsseldorf | Niederrheinliga | |
| 6 | Davor Grgic | 22 | Ala | Wuppertaler SV | Regionalliga | 2 |
| 7 | Omar Sarsour | 27 | Ala | Wuppertaler SV | Regionalliga | |
| 8 | Ferre Devos | 23 | Ala | Fortuna Düsseldorf | Regionalliga | 2 |
| 9 | Jan Backhaus | 23 | Pivot | Wuppertaler SV | Regionalliga | 1 |
| 10 | Wael Riani | 20 | Pivot | Post SV Düsseldorf | Niederrheinliga | 3 |
| 11 | Mohamed Sigau | 22 | Ala | Post SV Düsseldorf | Niederrheinliga | |
| 12 | Leon Björn Reinsberg | 17 | Torwart | SV Siegfried Materborn | Leistungsklasse A-Junioren (Fußball) | |



„Völlig überraschend – aber verdient!": Union Nettetal jubelt über Turniersieg

Text und Fotos: Henrik Lerch



Beim ARAG-Futsalpokal der Frauen in Düsseldorf bezwingt Landesligist Union Nettetal im Endspiel den Niederrheinligisten SV Hemmerden mit 2:1.

Stefan Terporten lief aufs Spielfeld und schüttelte mit dem Kopf. Er klatschte mit seinem Co-Trainer Erik Christians ab, dann mit einigen seiner Spielerinnen. Er grinste, er lachte, er hüpfte. Und immer wieder schüttelte er mit dem Kopf.

Soeben war das Endspiel beim ARAG-Futsalpokal der Frauen in der Sporthalle der Hulda-Pankok-Gesamtschule in Düsseldorf abgepfiffen worden und das Team von Trainer Terporten – Landesligist Union Nettetal – hatte tatsächlich gewonnen. Das Finale, 2:1 gegen Niederrheinligist SV Hemmerden, und damit auch das Turnier.

„Ich kann das gar nicht glauben, wir sind doch nur Landesligist. Dieser Turniersieg ist völlig überraschend – er ist aber auch total verdient. Toll, wie gut und abgeklärt, meine Mannschaft hier von Anfang an und im gesamten Turnier gespielt hat“, freute sich Erik Terporten.

In der Tat: In der Vorrundengruppe A mit sechs Mannschaften holten die Frauen von Union Nettetal vier Sie-

ge mit lediglich zwei Gegentoren und zum Abschluss ein Unentschieden: 2:0 gegen Eintracht Duisburg, 2:1 gegen Eintracht Solingen, 2:1 gegen den Düsseldorfer SC 99, 2:0 gegen den VfR SW Warbeyen, 0:0 gegen Rhenania Bottrop. Bedeutete: Tabellenplatz 1.

Im Halbfinale ging's gegen den Zweiten der Vorrundengruppe B, die SSVg Velbert 02. Das andere Halbfinale lautete DSC 99 (Zweiter Gruppe A) gegen SV Hemmerden (Erster Gruppe B).

Weder Nettetal noch Velbert gelang während der achtminütigen Spielzeit im Halbfinale ein Tor, also musste das Sechsmeterschießen (2:1) entscheiden. Union-Torhüterin Viktoria Kall parierte zweimal und brachte dadurch ihre Mannschaft ins Endspiel.

Dieses Finale war umkämpft und spannend. Trotz der Überlegenheit des SV Hemmerden, der zuvor den DSC 99 souverän mit 2:0 bezwingen konnte, gelang Nettetal durch Trainer-Tochter Ricki Terporten per Strafstoß (nach Foulspiel) aus sechs Metern der Führungstreffer.





01

01: Großer Jubel bei Union Nettetal: Der Frauen-Landesligist von Trainer Stefan Terporten (stehend li.) und Co-Trainer Erik Christians (stehend, 2.v.li.) gewann den ARAG Futsalpokal in Düsseldorf.

02: Anpfiff! Das Endspiel zwischen Nettetal (blau) und Hemmerden konnte beginnen – und endete mit einem 2:1-Erfolg für Union Nettetal.

03: Sehr wichtiger Treffer: Die 1:0-Führung für Union Nettetal im Endspiel durch Ricki Terporten (beim Schuss) per Strafstoß.

04: Abklatschen nach dem Erfolg im Endspiel.

05: Siegerehrung nach einem spannenden Turnier.

06: Die Freude bei Union Nettetal war riesig.

Die Frauen des klassenhöheren SV Hemmerden rannten an und versuchten alles, doch Lena Wessling – Spitzname „Ronaldo“ – markierte „ronaldolike“ mit ihrem achten Turniertor das vielumjubelte 2:0 für Nettetal. Erst mit dem Abpfiff traf Hemmerden doch noch per Weitschuss, aber es reichte für Nettetal.

Die Turnierverantwortlichen aus der Kommission Spielbetrieb des Fußballverbandes Niederrhein (FVN) – Steffi Weide, Uschi Schneider, Stephan Kahse – plus Sylvia Kramer vom Fußballkreis Düsseldorf sowie FVN-Vizepräsident Jürgen Kreyer, Verbandsfußballausschuss-Vorsitzender Wolfgang Jades und der Düsseldorfer Kreisvorsitzende Bernd Biermann konnten sich über interessante, enge und größtenteils sportlich faire Spiele freuen.

Aus sportlicher Sicht schade waren die kurzfristige Absage von Regionalligist Borussia Bocholt (in der Gruppe A daher nur sechs anstatt sieben Mannschaften, Spiel- und Zeitplan mussten angepasst werden) sowie die Tatsache, dass der SV Budberg, ebenfalls Regionalligist,

mit Spielerinnen seiner zweiten Mannschaft aus der Landesliga antrat. Die Budbergerinnen wurde in dieser Besetzung, mit der sie das Kreisturnier im Kreis Moers gewonnen hatten, mit drei Punkten Tabellenletzter in der Gruppe B.

„Dass die beiden Regionalligisten im Grunde hier nicht mitgespielt haben, war natürlich unsere Chance. So eine Gelegenheit kommt vielleicht nie wieder“, sagt Nettetal-Coach Erik Terporten. „Bei uns hat alles geklappt. Wir hatten im Vorfeld zwei Wochen lang ausschließlich in der Halle trainiert, vielleicht trug das auch zum Turniersieg bei.“

Noch am Abend fuhren Trainer und Spielerinnen, dann mit dem Siegerpokal, ins Krankenhaus, um dort Co-Trainer-Tochter Cora Christians zu besuchen. Die 25-Jährige ist Spielführerin des Teams und konnte wegen einer kleineren Operation nicht beim Turnier in Düsseldorf dabei sein – beim Feiern mit ihren Mädels dann allerdings schon. ■



05



06





Das Erfolgsteam der SGS Essen mit Trainerin Wera Grumpe (oben links). (Foto: Verein)

SGS Essen gewinnt die Westdeutsche Futsal-Meisterschaft der C-Juniorinnen

Team von Trainerin Wera Grumpe bezwingt im Finale den 1. FC Köln 1:0.



Die C-Juniorinnen der SGS Essen haben die Westdeutsche Futsal-Meisterschaft gewonnen. Das von Wera Grumpe trainierte SGS-Team setzte sich im WDFV-Finale gegen den 1. FC Köln (Mittelrhein) 1:0 durch. Einzige Torschützin im Endspiel vor rund 150 Zuschauern in der gut besuchten Futsal-Halle der Sportschule Wedau war Tereza Hlavova. Nach Abpfiff kannte der Jubel bei der SGS, die bereits die FVN-Futsal-Meisterschaft gewonnen hatte, keine Grenzen. „Wir wollten unbedingt den Titel. Dieses große Ziel hat sich unsere Mannschaft verdient, weil sie jeden Rückschlag weggesteckt hat“, lobte Wera Grumpe ihre Spielerinnen im Gespräch mit dem FVN.

Dass eine Mannschaft aus dem FVN-Verbandsgebiet zumindest das Finale um die WDFV-Meisterschaft erreichen würde, hatte schon vor den Halbfinalspielen festgestanden. Denn die SGS Essen bekam es in der Vorrundenspiele mit dem Niederrhein-Nachbarn GSV Moers (3:1) zu tun. Im zweiten Halbfinale behauptete sich der 1. FC Köln 3:0 gegen den VfL Bochum. Moers sicherte sich später durch einen 1:0-Erfolg gegen die Bochumerinnen Rang drei. Die DJK Blau-Weiß Mintard, der dritte FVN-Vertreter, belegte im Endklassement den sechsten Platz.

Blau-Weiß Mintard war in der Vorrunde die einzige Mannschaft, die dem späteren Turniersieger aus Essen eine Niederlage während der zweitägigen Veranstaltung in Duisburg beibringen konnte. Im Auftaktspiel am Samstag war die DJK zu einem 2:0 gegen die SGS gekommen. „Wir haben in dieser Partie unsere Chancen nicht konsequent genutzt“, so Wera Grumpe. „In den folgenden Begegnungen haben wir dann ein viel reiferes Gesicht gezeigt.“

Im Vorfeld der Hallensaison hatte die SGS Essen gleich mehrfach in der Futsal-Halle der Sportschule Wedau Trainingseinheiten absolviert. „Das war sicher kein Nachteil“, analysiert Wera Grumpe, die sich unmittelbar nach dem Turniersieg auf die Deutsche Meisterschaft vor der „eigenen Haustür“ Mitte März in Wuppertal gefreut hatte. Doch das Coronavirus machte allen qualifizierten Mannschaften einen Strich durch die Rechnung. Der DFB sah sich gezwungen, dieses Turnier – ebenso wie die Entscheidung bei den Junioren Ende März in Gevelsberg – abzusagen. ■

Text: Thomas Palapies-Ziehn



Stolz präsentieren die Spielerinnen der SGS Essen den Siegpokal. (Foto: Verein)

Der Jubel über den WDFV-Titel war riesig.





Jubel ohne Ende in Bocholt: Der Oberligist setzte sich nach einem harten Kampf gegen RWO durch und steht im Halbfinale des Niederrheinpokals.

Erneute Dramatik beim 1. FC Bocholt – und im Halbfinale geht's nach Kleve!

Welch eine Dramatik im Viertelfinalspiel um den RevierSport-Niederrheinpokal der Männer der Saison 2019/2020 in die Gigaset-Arena am Hünting! Mit der allerletzten Aktion entschied Oberligist 1. FC Bocholt Anfang März sein Heimspiel gegen den favorisierten Regionalligisten Rot-Weiß Oberhausen um Trainer Mike Terranova mit 2:1 für sich.

Der Jubel war nach ereignisreichen 90 Minuten (plus reichlich Nachspielzeit) riesig: „Oh, wie ist das schön!“ hallte es über die Tribünen und auch vor der Pressekonferenz durch die Gaststätte des Vereins. Der Grund: Mit dem Schlusspfiff gelang Lars Bleker (90. Minute +4) überraschend der Siegtreffer, der den 1. FC Bocholt ins Halbfinale des Wettbewerbs hievte. Cihan Özkara (80.) hatten zuvor für RWO und der Ex-Oberhausener Pascale Talarski (6.) für Bocholt getroffen.

Sowohl die Gastgeber als auch die Oberhausener hatten die spannende Viertelfinalpartie vor rund 2.000 Zuschauern nicht in voller Mannschaftsstärke beendet: Bocholts Arman Corovic (55.) sah Rot, RWO-Spieler Jannik Löhden (83.) die Gelb-Rote Karte. Einen Platzverweis handelte sich außerdem auch Bocholts Mannschaftsarzt ein. Die Bocholter von Coach Manuel Jara, die im Achtelfinale den Wuppertaler SV nach Elfmeterschießen (5:4) bezwingen konnten, stehen somit in der Runde der letzten Vier.

Gleiches gilt für den TVD Velbert, der sich Anfang März in einem Stadtduell mit 2:0 bei Oberliga-Konkurrent SSVg Velbert durchsetzen konnte. Vor rund 500 Besuchern auf dem Sportplatz Am Berg hatte der TVD dank der Treffer von Maik Bleckmann (33. Minute/Foulelfmeter) und Erhan Zent (77.) das bessere Ende für sich.

Oberligist 1. FC Bocholt schaltet im Niederrheinpokal nach dem Wuppertaler SV in Rot-Weiß Oberhausen den zweiten Regionalligisten aus. Im Velberter Viertelfinal-Derby setzt sich der TVD gegen die Spielvereinigung durch.

.....

Bei den Frauen konnte das Viertelfinale SV Hemmerden – SV Budberg noch nicht gespielt werden.

Bereits Ende November/Anfang Dezember 2019 waren der 1. FC Kleve und Rot-Weiss Essen in das Halbfinale um den Niederrheinpokal eingezogen. Kleve hatte sich mit 4:1 beim TSV Meerbusch (Oberliga) durchgesetzt. Regionalligist RWE geriet vor 2.700 Zuschauern im eigenen Stadion gegen den Landesligisten SV Burgaltendorf früh mit 0:1 in Rückstand, zeigte dann aber überaus deutlich, welches Team zwei Klassen höher spielt und siegte mit 9:1. Hamdi Dahmani traf dabei drei Mal.

Die Auslosung in der Sportschule Wedau durch „Losfee“ Bettina Wiegmann (Ex-Nationalspieler, derzeit Trainerin der DFB-U 15-Juniorinnen) führte dann den 1. FC Kleve und den 1. FC Bocholt zu einem höchst attraktiven Halbfinal-Duell zusammen. Die andere Paarung lautet TVD Velbert gegen Rot-Weiss Essen. Angesetzt werden sollen die Partien – wie im Rahmenterminalkalender des FVN vorgesehen – für Dienstag/Mittwoch, 21./22. April, aufgrund der momentanen Aussetzung des gesamten Spielbetriebs (siehe Seiten 4/5) ist allerdings fraglich, ob der Zeitplan des Wettbewerbs eingehalten werden kann (Redaktionsschluss dieser „FaN“-Ausgabe: 24. März). ■

Zum Viertelfinalsieg gegen Oberhausen kamen rund 2.000 Zuschauer in die Bocholter Gigaset-Arena.



Aktuelle Berichterstattung zum Niederrheinpokal der Männer und der Frauen gibt es auf FVN.de.



ARAG Niederrheinpokal der Frauen

Für das Halbfinale im ARAG Niederrheinpokal konnten sich im Februar Regionalligist Borussia Bocholt (3:1 bei der HSV Langenfeld) sowie die Niederrheinligisten SpVgg Steele 03/09 (3:2 bei Eintracht Solingen) und 1. FC Mönchengladbach (Titelverteidiger; 5:2 n.E. gegen den VfR Warbeyen) qualifizieren.

Der vierte Teilnehmer der Vorschlusrunde wird in der Partie SV Hemmerden (Niederrheinliga) – SV Budberg (Regionalliga) ermittelt. Das Duell war erst wegen der Unbespielbarkeit des Platzes (zu viel Regen) und dann wegen der Aussetzung des gesamten FVN-Spielbetriebs (Coronavirus) ein zweites Mal abgesagt worden. Ein neuer Spieltermin stand bei Redaktionsschluss dieser „FaN“-Ausgabe (24. März) noch nicht fest.

RWO-Trainer Mike Terranova (stehend, links) musste eine bittere Niederlage ansehen, die in den Schlusssekunden der regulären Spielzeit zustande kam.



Text: Henrik Lerch, Thomas Palapies-Ziehn
Fotos: Henrik Lerch

Bei GW Lankern machen die Gegner große Augen



Das Mädchen-Team
von Trainerin Ingrid Peters
tritt in einer Jungen-Liga an.

*Trainerin Ingrid Peters ist
Polizeibeamtin. Foto: Privat*



*Die Mädels von
GW Lankern treten
in einer Jungen-
Liga an.
Foto: Ingrid Peters*



Besuch im Deutschen Fußball-Museum in Dortmund.

Foto: Ingrid Peters

Text: Thomas Palapies-Ziehn/Laura Hayen

Die Gegner der D1 von Grün-Weiß Lankern machen meistens große Augen. Dann nämlich, wenn sie realisieren, dass sie gegen eine reine Mädchen-Mannschaft antreten. Seit dem vergangenen Sommer spielt das Mädchen-Team von Trainerin Ingrid Peters mit Spielerinnen aus den Jahrgängen 2006 und 2007 (C-Jugend) in der Gruppe 3 der D-Junioren im Kreis Rees/Bocholt mit. Möglich gemacht hatte das eine Änderung in der Jugendspielordnung des Westdeutschen Fußballverbandes (WDFV), die GW Lankern als erste Mannschaft im Kreis für sich nutzte.

Ingrid Peters, die als Polizeibeamtin arbeitet und im April ihren 50. Geburtstag feiert, war mit ihrer Mannschaft schon einmal in der E-Jugend-Altersklasse in einer Jungen-Liga angetreten. Die Erfahrungen? Durchweg positiv! „Jungen sind in der Regel zielstrebiger und galliger. Auch das Spieltempo ist höher. Um als Mädchen-Mannschaft trotzdem mitzuhalten, müssen sich die Spielerinnen anpassen. Das gelang uns recht schnell.“

In der folgenden Saison traten die Peters-Schützlinge dann wieder bei den Mädchen an. Zwar stand am Ende

die souveräne Meisterschaft zu Buche, zufrieden war Ingrid Peters, die auch als FVN-Auswahltrainerin tätig ist, jedoch nicht. „Die Entwicklung war rückläufig. Meine Mädels haben sich leider schnell an das niedrigere Niveau gewöhnt“, erinnert sich Peters, die daher froh ist, dass ihr Team jetzt wieder ganz anders gefordert ist.

Mit sieben Punkten (zwei Siege, ein Unentschieden) aus neun Partien belegt GW Lankern in der Gruppe 3 der D-Junioren mit insgesamt zehn Mannschaften den neunten Platz. Chancenlos ist das Team von Ingrid Peters nie: „Wir wissen, dass wir nur dann erfolgreich sein können, wenn wir alles abrufen. Bisher haben wir uns sehr gut verkauft und damit zeigt auch die Entwicklungskurve wieder nach oben.“

Aktuell ruht wegen der Situation rund um das Coronavirus – wie überall am Niederrhein – der Ball. Ingrid Peters, ihre beiden Co-Trainerinnen Lea Jansen (20) und Pia ten Haaf (19) sowie das gesamte Team hoffen, dass sie bald wieder auf den Platz können. „Unsere Spielerinnen waren sich einig“, so die Trainerin. „Ohne Fußball ist es langweilig.“ ■

Training unter Flutlicht.
Foto: Ingrid Peters





KOMM MIT
INTERNATIONAL 



Offizieller Kooperationspartner des
DFB im Bereich der Jugendförderung



**Internationale Turnier-
erfahrungen sammeln
Teamgeist stärken
Fußballspaß pur erleben**



**Macht
2021**
zu Eurem Jahr!



Jetzt kostenfrei den
Katalog 2021
vorbestellen!
www.komm-mit.com



KOMM MIT



komm_mit



youtube.com/c/KOMMMIT

Meilenstein in Düsseldorf:

1.000 neue Kindertrainer seit 2010



Hans Peter Schröder
(Foto: privat)



Innerhalb von neun Jahren kann der Kreis Düsseldorf 1.000 neue Kindertrainer vorweisen.
(Symbolbild/Imago Images)

Der Kreisjugendbildungsbeauftragte Hans Peter Schröder aus dem Kreis Düsseldorf gibt den Staffelstab nach mehr als neun Jahren im Amt weiter.

Rund 1.000 neue Kindertrainer in neun Jahren: Das ist die durchaus bemerkenswerte Bilanz des Kreises Düsseldorf bei den dezentralen Ausbildungs-Lehrgängen im Juniorenbereich seit 2010. Zum Ende des Jahres 2019 waren es exakt 994 ausgebildete Teilnehmer im Rahmen des Lehrgangs „Teamleiter Kindertrainer“. Mit dem Lehrgang Ende Januar/Anfang Februar beim CfR Links Düsseldorf wurde die Marke von 1.000 Kindertrainern durchbrochen.

Mitverantwortlich für die hohe Anzahl an Kindertrainern ist Hans Peter Schröder, seit 2010 Kreisjugendbildungsbeauftragter (KJBB) des Kreises Düsseldorf. Gemeinsam mit seinem Team führte er in den vergangenen knapp neun Jahren mehr als 120 Ausbildungs-Lehrgänge im Juniorenbereich durch.

„Ohne die Unterstützung der Jugendleiterinnen und Jugendleitern in den Vereinen wäre solch hohe Teilnehmerzahlen sicher nicht möglich“, sagt der 70-jährige

Schröder, der auch die verstärkte Terminierung der Lehrgänge an Wochenenden als wichtigen Baustein sieht. „Besonders Berufstätigen kommt das entgegen.“ Mit Blick auf seine Familie möchte Hans Peter Schröder, der laut eigener Aussage pro Jahr an bis zu 35 Wochenenden unterwegs war, nun etwas kürzertreten. Deshalb wird im Kreis Düsseldorf der Schwerpunkt aktuell auf die Bildung eines KJBB-Teams gelegt. Mit weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sollen die Aufgaben auf mehrere Schultern verteilt werden, um die Weichen für die weitere Lehrgangsarbeit zu stellen. „Entscheidend ist die Nachhaltigkeit der Ausbildung. Deshalb ist eine qualifizierte Staffel-Weitergabe sehr wichtig“, meint Schröder. ■



Text: Thomas Palapies-Ziehn

Gelungene Integrationsarbeit in Essen: Neun neue C-Lizenz-Trainer

Text und Foto: Klaus Koglin/FVN

Zur Übergabe der C-Lizenzen kamen unter anderem Michael Kurtz (rechts/Vorsitzender FVN-Verbandsjugendausschuss), Klaus Diekmann (3.v.l./Vorsitzender des Sportausschusses im Rat der Stadt Essen), Frank Peters (5.v.l./Mitglied des sportfachlichen FVN-Lehrstabes Jugend) sowie Klaus Koglin (7.v.l./KJBB Essen).



Teilnehmer vom SC Frintrop und FC Altenbergshof aus Syrien und der Türkei. Sprachliche Barriere auch dank eines Dolmetschers überwunden.

Ein besonderer Lehrgang zur Trainer-C-Lizenz ging jetzt im Kreis Essen zu Ende. Einer Teilnehmerin sowie acht Teilnehmern – allesamt aus Syrien und der Türkei – wurde auf der Anlage des SC Frintrop in einer kleinen Feierstunde die begehrte Lizenz überreicht. Die frischen C-Lizenz-Inhaber stammen aus den Vereinen SC Frintrop und FC Altenbergshof (Freizeitligist).

Der C-Lizenz-Lehrgang in Essen-Frintrop bildete den vorläufigen Schlusspunkt einer Ausbildungsreihe, die bereits 2018 begonnen hatte. Auf Initiative des Vereins SC Frintrop sowie unter Einbeziehung des Fußballverbandes Niederrhein (FVN) und Beteiligung des Integrationsbüros der Stadt Essen war damals das Projekt „Trainerausbildung für Menschen mit Migrationshintergrund“ ins Leben gerufen worden.

Zunächst stand für die Teilnehmer mit überwiegend arabischer Herkunft eine Ausbildung zum Kindertrainer an. Ein Jahr später konnten sie sich zum Teamleiter zertifizieren lassen. Neun Teilnehmer aus diesem Personenkreis erwarben nun im dritten Schritt die C-Lizenz.

Als Referent hatte sich Frank Peters (Mitglied des sportfachlichen FVN-Lehrstabes Jugend) von Anfang an zur Verfügung gestellt. Die Lehrgangsleitung lag jeweils bei Klaus Koglin, dem Kreisjugendbildungsbeauftragten (KJBB) im Kreis Essen. Eine besondere Herausforderung während der Lehrgänge stellte die sprachliche Barriere dar, die dank eines Dolmetschers des Integrationsbüros der Stadt Essen aber überwunden werden konnte.

Zur Übergabe der C-Lizenzen war auch Michael Kurtz, Vorsitzender des Verbandjugendausschusses, nach Essen gekommen. Unterstützt wurde er von Klaus Diekmann, Vorsitzender des Sportausschusses im Rat der Stadt Essen. Dieser hob in seiner Ansprache noch einmal die „gelungene Integrationsarbeit im Sport“ dank der Lehrgangsreihe hervor. ■





BUNDESLIGA

★ **DERBYSTAR**
THE BALL

OFFIZIELLER SPIELBALL

T H E B A L L



BUNDESLIGA

BUNDESLIGA

BUNDESLIGA



BUNDESLIGA

Einmalige Erlebnisse: Mit Hansi Flick an der Theke über Fußball diskutieren



Text: Thomas Palapies-Ziehn

Intensiver Austausch bei der Auftaktveranstaltung „Junges Ehrenamt im FVN“ in der Sportschule Wedau in Duisburg.



*Bitte recht freundlich:
Alle Teilnehmer hatten großen Spaß.*

Ein entspanntes Thekengespräch mit dem aktuellen Bayern München-Trainer Hansi Flick zum Thema Fußball führen: Über dieses Erlebnis berichteten einige junge Ehrenamtler bei der Auftaktveranstaltung „Junges Ehrenamt im FVN“ Mitte Januar im Konferenzsaal der Sportschule Wedau in Duisburg. Ein Dutzend junger Menschen, die sich in Vereinen engagieren, waren der Einladung gefolgt.

Einige der jungen Ehrenamtler, die von FVN-Vizepräsident Jürgen Kreyer herzlich begrüßt wurden, dürfen sich bereits „Fußballhelden“ nennen. Sie waren von ihren Vereinen für diesen Förderpreis des DFB für junge Ehrenamtliche nominiert worden und hatten sich in ihrem Kreis durchgesetzt.

Der Preis war eine fünftägige Bildungsreise nach Barcelona.

Neben einem Ausflug ins legendäre Camp Nou-Stadion des FC Barcelona sind dort regelmäßig auch Prominente dabei.

In einer lockeren Gesprächsrunde, moderiert von Dirk Gärtner (Kreisvorsitzender Grevenbroich/Neuss und regelmäßig Begleitperson der FVN-Ehrenamtler in Barcelona), berichteten einige der jungen Ehrenamtler über ihre spannenden Erlebnisse in der spanischen Metropole – und eben auch über die Begegnung an der Theke mit Hansi Flick.

Bei den übrigen jungen Ehrenamtler – einige sind angehende „Fußballhelden“ und in diesem Jahr in Barcelona dabei – sorgten die Erfahrungsberichte für noch mehr gesteigerte Vorfreude. Damals wusste allerdings noch niemand, dass die Situation rund um das Coronavirus den Trip in die spanische Großstadt vorerst verhindern würde.

Doch nicht nur Barcelona war Thema bei der Auftaktveranstaltung „Junges Ehrenamt im FVN“. Präsidiumsmitglied Peter Waldinger stellte den jungen Ehrenamtler das umfangreiche Qualifizierungs-Angebot des Verbandes dar. Verbandssportlehrerin Wiltrud Melbaum erzählte von ihren Auslands-Aufenthalten und den Erfahrungen, die so ein Abenteuer mit sich bringen kann.

In von FVN-Geschäftsstellen-Mitarbeiter Karsten Schröter moderierten Workshop-Phasen erarbeiteten alle Teilnehmer, unterstützt auch von Phil Priem aus dem Verbandsjugendausschuss, Ziele und Themen für die nächsten Veranstaltungen. So gibt es zum Beispiel Interesse an einem Besuch eines Nachwuchsleistungszentrums. Auch der Wunsch nach einem Austausch mit Trainern anderer Sportarten sowie anderen Landesverbänden wurde festgehalten.

Gesprächsrunde über Barcelona mit Dirk Gärtner (2.v.l.).



Nach mehr als viereinhalb Stunden mit intensiven Gesprächen, Workshop-Phasen und einer kleinen Teambuilding-Maßnahme endete die Auftaktveranstaltung „Junges Ehrenamt im FVN“. Vizepräsident Jürgen Kreyer verabschiedete die Teilnehmer mit den Worten: „Bleiben Sie so motiviert wie bisher am Ball! Wir sehen uns bei der nächsten Veranstaltung in diesem Jahr.“ ■



FVN-Vizepräsident Jürgen Kreyer begrüßte die jungen Ehrenamtler und führte durch den Nachmittag.

01.



02.

*01. Schnick, Schnack, Schnuck:
Die Stimmung war hervorragend.*

*02. Präsidiumsmitglied Peter Waldinger
stellte den Bereich Qualifizierung vor.*

*03. Auch eine sportliche Herausforderung
in Form eines Spiels wartete auf die Teilnehmer*

04. Die Meinung jedes Teilnehmers war wichtig.

04.



03.



Die Brüder aus Birten: Der Name Kremers hat einen guten Klang



Heinz (63) und Jakob Kremers (69) kickten lange selbst, ehe sie sich dem Fußball als Funktionäre und Ehrenamtler zur Verfügung stellten – im Kreis Moers.

Der Name Kremers hat im Lande einen guten Klang. Der Fußballfreund denkt an die Zwillinge Erwin und Helmut, die erst für die Borussia aus Mönchengladbach spielten, mit Kickers Offenbach und später auch noch mit Schalke 04 Deutscher Pokalsieger wurden. Helmut stand im Kader der Nationalmannschaft, die 1974 den WM-Titel gewann, Erwin war zwei Jahre zuvor bereits Europameister geworden und hat zudem auch noch einen bronzenen „Bravo“-Otto im Regal stehen, den er 1973 erhielt – vor ihm lagen bei der damaligen Wahl der Jugendzeitschrift lediglich Gerd Müller und Günter Netzer. Dass die Kremers-Zwillinge sich auch gemeinsam als Sänger versuchten, sei nicht unerwähnt; für die „ZDF-Hitparade“ hat's allerdings nicht gereicht.

Zur gleichen Zeit wurde in Xanten-Birten vielleicht im Vereinsheim gesungen. Von Pokalen und Ehrungen war die dortige Viktoria allerdings doch weiter entfernt als die Zwillinge aus Gelsenkirchen. Immerhin, mit dem Namen Kremers durfte auch der Club aus dem Xantenener Süden mithalten. Mehr noch: Gleich dreifach waren in den 70er und 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts die Kremers-Brüder im Trikot der Viktoria unterwegs – allerdings nie gemeinsam, weil zwischen Jakob, dem Ältesten, und Josef, dem Jüngsten im Bunde, dann doch 14 Jahre lagen. Was aber noch wichtiger ist: Während die Kremers-Zwillinge heute dem Fußballsport weitgehend entsagt haben, halten Jakob und Heinz Kremers, der Mittlere im Trio, ihrem Heimatverein immer noch die Treue und engagieren sich zudem seit Jahren in ehrenamtlicher Funktion für den Fußballkreis Moers.

Jakob Kremers, der in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag feiert, begann als kleiner Steppke in der D-Jugend der Viktoria und hielt als Verteidiger später die Abwehr der ersten und zweiten Birtener Mannschaft zusammen. Beide Teams hat er anschließend auch trainiert und war von 2000 an zudem sechs Jahre lang erster Vorsitzender des Clubs. In seine Trainerzeit fiel auch ein dritter Platz, mit dem die Viktoria eine ihrer besten Platzierungen in der B-Liga erreichte. „Prompt haben andere Vereine unsere besten Spieler abgeworben“, erinnert er sich. „Und im Jahr darauf sind wir dann abgestiegen.“

1965 gab Jakob Kremers bereits als Trainer der D-Jugend die Kommandos an der Seitenlinie und war somit auch der erste Coach seines sechs Jahre jüngeren Bruders Heinz. Einige Jahre später standen beide gemeinsam im Birtener Team, ehe sich der Jüngere die damals noch schwarze Kluft der Unparteiischen überzog. „Ich habe mich als Spieler über die Schiedsrichter geärgert, die nur den Radius eines Bierdeckels hatten“, sagt er. „Also bin ich selber Schiri geworden.“ Und das über 32 Jahre lang; erst 2014 hing Kremers II die Pfeife an den Nagel. Da war längst schon die Arbeit in der Moerser Kreisspruchkammer hinzu gekommen. Nachdem Heinz Kremers bereits Ende der 80er für drei Jahre in der Jugendspruchkammer gesessen hatte, ist er seit 2001 Mitglied des Moerser Kreissportgerichts. Erst als Beisitzer, seit 2010 als dessen offizieller Vorsitzender, der die Verhandlungen mit seinen derzeitigen Beisitzern Marcin Baluch, Sven Dielkus und Dunja Gooßens leitet und die fälligen Urteile verkündet.

„Nach den Sitzungen werden nicht alle froh aufgestanden sein“, sind ihm einige Urteile noch in bester Erinnerung. Der TuS Xanten etwa verspielte 2014 durch eine entdeckte und folglich bestrafte Schummelei seinen möglichen Bezirksliga-Aufstieg; die Fälle und Verhandlungen der beiden Spielabbrüche nach tätlichen Angriffen auf Schiedsrichter in Budberg und Asterlagen fanden im vergangenen Jahr auch überregionales Interesse und sorgten für Schlagzeilen. „Die meisten Verhandlungen verlaufen unauffälliger oder werden schriftlich behandelt“, stellt Kremers aber klar. Im Schnitt stehen rund 65 Verhandlungen jährlich an; das vergangene Jahr zeigte mit 86 Terminen aber einen Anstieg.

Ist Heinz Kremers' Terminbuch also oft genug ausgefüllt, würde sich Bruder Jakob dagegen gerne etwas mehr Arbeit wünschen. Seit zwei Jahren ist er dafür verantwortlich, dass die Kasse des Kreises stimmt (das tut sie), nachdem er vor vier Jahren auch schon als Ehrenamtsbeauftragter benannt wurde.

Damit ist er nicht nur das Bindeglied zwischen den Vereinen und dem Kreisvorstand, in seinen Aufgabenbereich fällt auch die Würdigung der Ehrenamtler an der Basis. „Die Vereine können aus ihren Reihen Mitarbeiter benennen, die wir dann dem DFB zur Aufnahme in den „Club 100“ vorschlagen – eine besondere Anerkennung für ihre Tätigkeit“, erklärt Jakob Kremers. „Es kommen aber viel zu wenige Vorschläge“, nennt er die Resonanz seitens der Clubs des Kreises „steigerungswürdig“.

Die Brüder wohnen auch heute noch in Birten Haus an Haus. Der Nachwuchs der Familie allerdings trägt nicht mehr das Trikot der Viktoria – die hat ja bekanntlich keine Fußballerinnen in ihren Reihen. Kerstin und Steffi, die Töchter von Heinz, treten seit Jahren für den Bezirksligisten SSV Lüttingen an und sorgen so dafür, dass der Name Kremers auch weiterhin einen guten Klang im Fußballsport hat.

Anmerkung: Dieser Text ist am 4. März zuerst online bei der Rheinischen Post erschienen. ■

Text und Foto: Detlef Kanthak



Die Kremers-Brüder Heinz (links) und Jakob aus Xanten-Birten halten dem Fußball seit Jahrzehnten die Treue.



„Der Verein ist mein Leben“:

Willi Zimmermann ist seit 81 Jahren Mitglied in Jüchen



Wenn die Mitglieder des VfL Viktoria Jüchen-Garzweiler minutenlang Beifall klatschen: Willi Zimmermann hat es absolut verdient, er ist eine Vereinslegende.

Es ist eine turbulente Zeit, als sich ein zehnjähriger Junge bei seinem örtlichen Fußballverein anmeldet. 1939, der Zweite Weltkrieg beginnt, doch der kleine Willi will nur spielen. Beim FC Viktoria 09 Jüchen gibt es als jüngste Mannschaft nur eine C-Jugend, aber das passt schon. Heute, 81 Jahre später, ist Willi Zimmermann immer noch fast jeden Tag auf dem Sportplatz.

Nach der Umsiedlung Garzweilers wegen des Abbaus im rheinischen Braunkohle-Bergbau und aufgrund einer Fusion mit dem FC Jüchen 08 heißt der Verein seit 1994 VfL Viktoria Jüchen-Garzweiler 1908/09. Willi Zimmermann ist die Legende schlechthin in dem Klub im Fußballkreis Grevenbroich/Neuss.

„So eine Vereinstreue ist ja schier unglaublich“, staunt der erste Vorsitzende Christoph Sommer.

Seit der C-Jugend bestreitet der heute 90-Jährige mehr als 1.000 Spiele für Jüchen. „Ich habe ganz in der Nähe des Sportplatzes gewohnt und war jeden Tag dort“, erzählt Willi Zimmermann. „Wegen des Krieges gab es aber 1943 und 1944 keinen Spielbetrieb, erst 1946 haben wir wieder angefangen.“

Der Sportplatz am alten Schwimmbad ist völlig zerstört. Fleißige Helfer um Heinrich Roebbers und Heinrich Geresheim treiben den Neuaufbau voran. 1954 meldet sich ein gewisser Willibert Kremer beim VfL Eintracht 08 Garzweiler an.



„Das war ein richtig guter Junge“, erinnert sich Willi Zimmermann. Willibert Kremer wird Jugend-Nationalspieler und spielt später unter anderem für Borussia Mönchengladbach und mit dem Meidericher SV (heute MSV Duisburg) in der Bundesliga.

Willi Zimmermann bleibt in Garzweiler, kickt in der Kreis- oder Bezirksliga. „Linker Läufer“, verrät er. Eine Position wie aus dem Fußball-Museum, so etwas gibt es heute ja nicht mehr, auf jeden Fall irgendwo im Mittelfeld. Nach seiner aktiven Zeit ist er in verschiedenen weiteren Funktionen für den Verein tätig, unter anderem 30 Jahre als Jugendobmann und wird zwischenzeitlich sogar zwei Jahre lang Vorsitzender. Seinen Sinn für fairen Fußball übt er zudem als Schiedsrichter aus. 1967 ist er bei der Einweihung des neuen Sportplatzes an der Stadionstraße dabei, allerdings ist es ein Aschenplatz. 14 Jahre später kommt ein Rasen hinzu – und Bundesligist Bayer Leverkusen zur Einweihung.

Auch das ist schon wieder fast 40 Jahre her, aber Willi Zimmermann ist immer noch da, und zwar fast jeden Tag! „Nur wenn das Wetter so schlecht ist, wie in den vergangenen Tagen, dann muss ich leider zu Hause bleiben und kann mir nicht das Training anschauen“, erklärt der rüstige Senior. Vor drei Jahren verstarb seine Frau Ursula, gerade danach war für ihn der Fußball als Anker besonders wichtig. „Der Fußball hält mich jung, und der Verein ist mein Leben“, betont Willi Zimmermann.

Am Wochenende ist der Gang zum Sportplatz Pflicht. Samstags, wenn die Jugend spielt, und natürlich am Sonntag bei der ersten Mannschaft ist er immer dabei. „Zu Hause und auswärts“, wie Willi Zimmermann betont. Weil der VfL Viktoria Jüchen-Garzweiler wie eine Familie ist, holt der Vorstand den treuesten Fan einfach zu Hause ab.

Vorsitzender Christoph Sommer und sein Stellvertreter Walter Mures wechseln sich dabei ab. „Unser Willi ist ja, zum Glück, noch richtig fit“, sagt Christoph Sommer.

Mitte Februar wurde er geehrt. Die Mitglieder trafen sich im Vereinsheim. 25, 20, 35, 40, 45, 50, 55 und sogar 60 und 72 Jahre sind manche dabei. Und einer 81: Willi Zimmermann. Zum 90. Geburtstag widmete der Klub ihm eine Plakette, die den Eingang zum Kabinentrakt schmückt. Nun gab es eine Ehrenurkunde – und minutenlangen Beifall. Standing Ovationen. Willi Zimmermann war sichtlich gerührt.

Anschließend empfing der Tabellenvierte VfL Viktoria den Zweiten 1. FC Viersen. Ein echtes Spitzenspiel in der Bezirksliga, Gruppe 3. „Nach der Umsiedlung und schwierigen ersten Jahren hat sich in unserem Verein wirklich viel zum Positiven entwickelt. Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass wir eine Vorzeigeadresse für den Fußballkreis Grevenbroich/Neuss sind“, bemerkt Christoph Sommer und führt aus: „Wir haben ein funktionierendes Vereinsleben und eine tolle Anlage mit Natur- und Kunstrasen, beide mit Flutlicht ausgestattet.“

Auch wenn der VfL Viktoria gegen Viersen mit 1:4 unterlag: Insgesamt hat der Verein gute Voraussetzungen, um vielleicht künftig sogar in der Landesliga zu spielen – natürlich mit Willi Zimmermann als treuestem Fan an der Seitenlinie. ■

Text: Heiko Buschmann
Fotos: Verein



Gruppenbild beim Vereinsdialog bei der DJK Agon in Düsseldorf.

Vereinsdialog bei der DJK Agon 08: Sozialarbeit ohne Sozialarbeiter

Text und Fotos: Aljoscha Franzen



„Spannend, wie der Verein sich entwickelt und neu aufstellt“: Guter Austausch beim Düsseldorfer Klub, dessen Projekte mehrfach ausgezeichnet wurden.

Viele verschiedene Aufgaben stehen für die DJK Agon 08 aus Düsseldorf in diesem Jahr an. Um sich diesen nicht alleine stellen zu müssen, lud die DJK neben Vertretern des Fußballverbandes Niederrhein (FVN) auch Bezirksbürgermeister Ralf Thomas und Ralf Hagelücken (Leiter der Bezirksverwaltungsstelle im Stadtbezirk 6) zum FVN-Vereinsdialog ein. Angeführt wurde die Delegation des FVN beim Verein im Kreis Düsseldorf von Vizepräsident Jürgen Kreyer, Geschäftsführer Ralf Gawlack sowie dem Kreisvorsitzenden Bernd Biermann.

Ein Großprojekt bei der DJK Agon war in den vergangenen zwei Jahren die Sanierung der Sanitäranlagen.

Für einen Verein mit einer eigenen Sportanlage war das ein durchaus aufwendiges und kostspieliges Unterfangen, das daher auch von der Stadt Düsseldorf unterstützt wurde. Nach dem Abschluss der Baumaßnahmen sind nur noch letzte Fragen in der Endfinanzierung zu klären.

Doch die Vereinsführung ist zuversichtlich, dass sie diese Baustelle in den nächsten Wochen endgültig schließen kann.

Neue Baumaßnahmen sind bereits in Planung. Mit den Zuschüssen des Landes für „Moderne Sportstätten“ möchte die DJK gerne die Tennisanlagen weiter ausbauen, um die zweitgrößte Abteilung des Vereins (neben dem Fußball) weiter zu stärken.

Die Idee: Die Tennisplätze teilweise überdachen, um einen ganzjährigen Spielbetrieb zu gewährleisten.

Gearbeitet werden soll aber nicht nur an der Infrastruktur. Auch die Vereinsstruktur bedarf laut dem Vorsitzenden Manfred Novacek einer Renovierung, um die Aufgaben besser auf verschiedene Schultern verteilen zu können. So eine Modernisierung benötigt Planung und Zeit. „Die Strukturen sind geplant, aber die Veränderungen müssen Schritt für Schritt eingeführt werden“, erklärt Christian Engelberg (Abteilungsleiter Tennis), der dieses Projekt mitbetreut.

Ein weiteres Projekt wollen die Vereinsverantwortlichen gemeinsam mit dem Schulverwaltungsamt angehen. Es wird derzeit die Möglichkeit geprüft, im Klubhaus einen Offenen Ganztage einzurichten. Dabei sollen Kinder der 1. bis 4. Klasse nach der Schule noch weiter betreut werden. Es ist eine Reaktion auf den hohen Bedarf an solchen Plätzen im Stadtbezirk.

Bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen kann die DJK Agon 08 auf reichlich Erfahrung zurückgreifen. So richtet der Verein seit einigen Jahren einen KiTa-Cup aus und arbeitet dabei mit den Kindertagesstätten in der Umgebung eng zusammen: Eine hervorragende Gelegenheit, die Kinder für den Sport und das Vereinsleben zu begeistern. So verzeichnet der Verein auch einen guten Zuwachs an neuen (jungen) Mitgliedern im Verein.

Um diese Kinder dann auch möglichst lange für den Fußball zu begeistern und bestmöglich auszubilden, will man bei der DJK Agon schnellstmöglich auf die neuen Spielformen im Kinderfußball umstellen. Geschäftsführer Pascal Durwen, „Fußballheld“ auf DFB-Ebene (Auszeichnung für junge Ehrenamtler), ist über-

Intensive Gespräche gab es am „runden Tisch“ bei der DJK Agon.





Die Ball-Geschenke kamen blendend an.

zeugt von der neuen Spielform: „Jedes Kind ist dabei ständig in Bewegung und bekommt viel mehr Ballkontakte als früher. Wir werden bei der Einführung eng mit Verband und Kreis zusammenarbeiten.“

Darüber hinaus arbeitet das Team um den Vorsitzenden Manfred Novacek daran, Geflüchtete in den Vereinsalltag zu integrieren. Es ist ein nicht immer einfaches Unterfangen, da sich bei der Arbeit mit Geflüchteten regelmäßig bürokratische Hürden auftun, verschiedene Kulturen aufeinandertreffen oder die Personen kurzfristig den Wohnort wechseln müssen. „Sozialarbeit ohne Sozialarbeiter können wir insgesamt ganz gut“, bringt es Novacek auf den Punkt.

Der Verein übernimmt im Stadtbezirk durch seine Arbeit nicht zuletzt eine hohe gesellschaftliche Verantwortung. Das sieht auch der Landessportbund (LSB), der DFB und die Egidius-Braun-Stiftung so, weshalb diese Institutionen versuchen, den Verein bei seinen Projekten zu unterstützen.

Die kostenlose Fußballschule im Sommer, die unter dem Namen „Sport statt Straße“ läuft, wurde beispielsweise mehrfach ausgezeichnet (unter anderem Ehrenamtspreis der Stadt Düsseldorf, der erste Platz beim Ehrenamts-Wettbewerb des Bundesligisten Bayer 04 Leverkusen, Nachhaltigkeitspreis „Starke Kids“ der AOK). Dieses soziale Projekt zieht seit mehr als zehn Jahren mehrere hundert Kinder auf die Anlage an der Sankt-Franziskus-Straße 139 in Düsseldorf.

Beim Austausch im Rahmen des Vereinsdialogs wurde deutlich, dass die Stadt Düsseldorf und der Fußballverband Niederrhein die DJK Agon 08 bei den diversen Projekten gerne unterstützen. Alle Beteiligten sind froh, dass noch einmal die Gelegenheit genutzt wurde, sich an einen runden Tisch zu setzen und auszutauschen.

FVN-Vizepräsident Jürgen Kreyer bedankte sich bei den Gastgebern für einen spannenden Vereinsdialog: „Inhaltlich, konstruktiv und offen: Der Vereinsdialog war genauso, wie wir uns bei den Projekten der DJK bereits kennengelernt hatten. Es ist spannend, wie der Verein sich entwickelt und neu aufstellt. Wir hoffen, dass auch die anstehenden Hürden gemeistert werden.“ ■

INFO:

Ihr möchtet auch, dass der Fußballverband Niederrhein zu einem Vereinsdialog auf eure Anlage kommt?

Dann bewerbt Euch dafür hier bei uns:
<http://fvn.de/vereinsdialog>

Ansprechpartner beim FVN:
 Aljoscha Franzen
 DFB-Masterplan-Koordinator
 Tel. 0203-7780-203
 E-Mail: franzen@fvn.de



S P O R T S
F R E U N D



Auf ins Leben.

Wir wünschen Timo Boll viel Erfolg für 2020.

Hart am Ball. Sportlich, wenn es um Leistung geht und fair in der Sache:
Das ist Timo Boll. Das ist Sport. Das ist ARAG!

Großes Interesse am ersten Walking Football-Workshop in Wedau

Text und Fotos: Rainer Lemm



Veranstaltung in der Sportschule mit 26 Teilnehmern aus Vereinen und anderen Verbänden.

Das Interesse am ersten Walking Football-Workshop des Fußballverbandes Niederrhein (FVN) war groß. Insgesamt 26 Teilnehmer aus Vereinen und anderen Verbänden waren der Einladung der Kommission „Breitenfußball“ (aus dem Verbandsfußballausschuss) in die Sportschule Wedau in Duisburg gefolgt. Neben Winfried Titze, der durch den Abend führte, waren auch die Kommissions-Mitglieder Norbert Kluge und Jürgen Löppenberg dabei.

Ziel des Workshops unter dem Motto „Kicken macht Spaß! Runter vom Sofa und raus auf den Platz!“ war es,

aktuelle und künftige Walking Football-Begeisterte an einen Tisch zu bringen, damit diese sich austauschen und ein Netzwerk aufbauen können, um künftig auch im FVN gemeinsame Spiele oder Turniere zu organisieren.

Nach einer Vorstellungsrunde und einem Infoteil wurde daher insbesondere auf den Austausch der Teilnehmer/innen großen Wert gelegt. In drei Arbeitsgruppen diskutierten diese unter anderem über den Erhalt und Aufbau von Walking Football-Gruppen, über Regelfragen und die Organisation einer Spielrunde.





Teilnehmerin am Workshop war unter anderem Carina Kuhnt vom Landessportbund NRW (LSB), die kürzlich den Walking Football-Bereich beim Fußballverband Mittelrhein aufgebaut hat. Von ihr wurden interessante Fördermöglichkeiten im Rahmen der LSB-Projekte aufgezeigt (zum Beispiel „1000 x 1000 – Anerkennung für den Sportverein“).

Mit von der Partie war auch der aktive FVN-Schiedsrichter Ayhan Ünal, der schon häufig Spiele im Bereich „Ü-/Breitenfußball“ geleitet hat und wertvolle Regel-Tipps geben konnte.

Alle Workshop-Teilnehmer waren abschließend der Meinung, dass Walking Football eine reizvolle Möglichkeit – insbesondere für Oldie-Kicker – ist, sich auch im höheren Alter noch fußballerisch zu betätigen, die Gesundheit zu fördern sowie mit Gleichgesinnten soziale Kontakt aufzubauen. Spiel- und Turniervereinbarungen sollen folgen. ■

Das ist Walking Football

Das Spielfeld misst 42 x 21 Meter, ist also etwas größer als der Strafraum. Laufen oder gar Rennen sind generell untersagt, ein Fuß muss stets Bodenkontakt haben. Die Tore sind drei Meter breit und einen Meter hoch. Der Ball darf maximal auf Höhe der Tore gespielt werden. Kopfbälle sind ebenfalls nicht erwünscht, das Abseits ist aufgehoben.

Gespielt wird mit sechs Spielern pro Team und ohne Torwart. Jede Mannschaft hat bis zu vier Auswechselspieler. Grätschen und Tacklings sind strikt untersagt.

Dadurch ist die Gefahr, sich zu verletzen, dem Alter der Spieler entsprechend nahezu ausgeschlossen. Walking Football eignet sich grundsätzlich für alle Altersklassen. Es gibt keine Altersbeschränkung.

links u.: Winfried Titze (Kommission „Breitenfußball“) führte durch den Abend in der Sportschule Wedau.

rechts u.: Norbert Kluge (links) aus der Kommission „Breitenfußball“ und einige Teilnehmer des ersten FVN-Walking Football-Workshop. Foto: Rainer Lemm



RS gestartet mit 6 Spielern heute 33
 Trainingsübungen sind sinnvoll
 Berechenbarkeit - fest form anhalten
 Aktionstage für Vereine anbieten
 Ablauf ist abhängig von der Gruppe
 Gesellschaftlichen Aspekt entwickeln
 Soziale Kontakte entwickeln
 Kümmerer für die Gruppe
 Identifikation schaffen
 Sponsoren
 Mund zu Mund Propaganda
 Halten für den Winter
 Kooperationspartner
 Mitgliedschaft

Ecke 1“
 Wie schaffe ich es,
 erfolgreich eine WF-
 Gruppe im Verein
 aufzubauen bzw.
 aufrecht zu erhalten!?

rechts o.: Carina Kuhnt (rechts) vom Landessportbund NRW (LSB) kennt sich mit Walking Football bereits hervorragend aus. Foto: Rainer Lemm

links o.: Beim Walking Football gibt es keine Altersbeschränkung. (Foto: FVM)

In Gruppenarbeiten diskutierten die Teilnehmer verschiedene Fragestellungen. Foto: Rainer Lemm

„Von echten Experten jede Menge wertvolles Wissen mitgenommen“



Auch Gruppenarbeiten standen auf dem Lehrplan.



Vereinsmanager-C-Lizenz: Teilnehmer vom Lehrgang begeistert.

Durchweg positiv war das Fazit der 26 Teilnehmer nach dem Lehrgang zum Vereinsmanager (C-Lizenz), der kurz vor Weihnachten in der Sportschule Wedau in Duisburg mit einer schriftlichen und mündlichen Prüfung endete.

Behandelt wurden Themen wie Marketing/Sponsoring, Steuern/Finanzen, Kindeswohl, Datenschutz, Führung/Organisation, Öffentlichkeitsarbeit/Medien. In ihren Vereinen übernehmen die Teilnehmer mittlerweile diverse Führungsaufgaben. ■

Teilnehmer-Stimmen zum Lehrgang:

Tristan Eichmanns (Eintracht Walsum):

„Für mich, der von der Vorstandsarbeit so gut wie gar keine Ahnung hatte, war der Lehrgang extrem hilfreich. Man bekommt Tipps, so dass man sich auf die Arbeit im Vorstand vorbereiten kann.“

Maike Kischey (TSV Eller 04 Düsseldorf):

„Der Lehrgang hat mir Wege gezeigt, wie ich etwas verändern und auch strukturierter gestalten kann. Wir hatten das große Glück, dass unsere Gruppe sehr gut zusammenpasste und es dadurch noch viel einfacher für jeden war, sich auf den Lehrgang einzulassen. Die lockere und offene Art der Referenten trug dazu bei, dass wir viel gelernt und auch gelacht haben. Ich möchte die Zeit und auch die Kontakte nicht missen.“

Herbert Ehling (TuB Bocholt):

„Ich mache schon seit mehr als 20 Jahren Vorstandsarbeit und bin überrascht, wie viel man trotzdem noch dazulernen kann – dazu die lockere Atmosphäre untereinander und auch mit den Dozenten. Ich kann nur jedem, der im Verein ehrenamtlich in die Vorstandsarbeit eingebunden ist, empfehlen, so etwas mal mitzumachen.“

Frank Dahlschen (SuS 08 Krefeld):

„Ich habe von echten Experten jede Menge wertvolles Wissen mitgenommen und eine noch größere Menge sehr netter Menschen kennengelernt, zu denen der Kontakt hoffentlich nicht so schnell abreißt.“

Text und Foto: Ingrid Waldinger

SIE KAUFEN
EIN TRAININGSTOR,
EIN PAAR JUGENDTORE oder
EIN PAAR KABINEN -



WIR SCHENKEN IHNEN EIN MINITOR IM WERT VON 199 EURO!

*Pro bei uns gekauftem Trainingstor (Größe 7,32 x 2,44 m), pro Paar Jugendtore (Größe 5,00 x 2,00 m) oder je Paar Kabinen erhalten Sie ein Minitor in der Größe 1,20 x 0,80 m im Wert von 199 Euro gratis als Zugabe. Solange der Vorrat reicht. Eine Barauszahlung ist ausgeschlossen. Ihr gratis Tor erhalten Sie unter der Bestellnummer: BRDH1191.

vollverschweißt



1.899,-€

ab 1.719,-€

Qualitätsmerkmale:

- Vollverschweißt.
- Inkl. Einzelsitze (Farbe bei Bestellung angeben).

2 Spieler- und Betreuerkabine „Pure“, Aluminium vollverschweißt.**

Einfache Spieler- und Betreuerkabinen aus Aluminium. Die Konstruktion dieser Kabine besteht durch eine leichte Handhabbarkeit. Die Seitenteile dieser Kabine bestehen komplett aus Polycarbonat (Lexan, 3mm) - glasklar. Die Rückwand der Kabine besteht aus Hohlstegplatten. Die gesamte Konstruktion ist vollverschweißt.

Weitere Merkmale:

- Geneigte Dachform.
- Verglasung aus beidseitig UV geschützten, schlag- und bruchstabilen Kunststoffgläsern.
- Seitenteile glasklar, Rückwand aus Hohlstegplatten
- Kunststoff-Einzelsitze mit Rückenlehne.
- Mit angeschweißten Laschen für die Bodenverankerung.

Weitere Größen auf Anfrage. Bodenplatte (Fußrost) gegen Mehrpreis erhältlich.

| Spieler- und Betreuerkabine | | 1 Stück | ab 2 Stück |
|-----------------------------|----------|------------|------------|
| Länge 3 m (6 Sitze) | 06H024P3 | 1.759,00 € | 1.719,00 € |
| Länge 4 m (8 Sitze) | 06H024P4 | 2.119,00 € | 2.079,00 € |
| Länge 5 m (10 Sitze) | 06H024P5 | 2.799,00 € | 2.759,00 € |
| Länge 6 m (12 Sitze) | 06H024P6 | 3.399,00 € | 3.359,00 € |



229,-€

ab 169,-€

klappbar

Qualitätsmerkmale:

- Klappbar.
- Hochwertige Aluprofile.
- Netz inklusive.

4 Klappbares Mini-Fußballtor

Torrahmen aus Rundprofil in Aluminium blank. Netzbügel einklappbar. Auf- und Abbau in weniger als einer Minute, Lieferung inkl. Netz. Einklappt besonders praktische Transportmaße!

Wichtig für einen Preisvergleich: Aus Aluminium, inklusive Tornetz (engmaschig) - TÜV-geprüft**

| Klappbares Mintor | | 1 Stück | 2 Stück | ab 4 Stück |
|-------------------|----------|----------|----------|------------|
| 120 x 80 cm | 06SAM332 | 189,00 € | 179,00 € | 169,00 € |
| 155 x 100 cm | 06SAM333 | 210,00 € | 205,00 € | 200,00 € |
| 180 x 120 cm | 06SAM338 | 299,00 € | 289,00 € | 279,00 € |

Beachten Sie unsere "MINITORAKTION 2020" mit dem Fußballverband Niederrhein e.V.

**Alle Preise inkl. MwSt, Vereinsrabatt und Fracht (deutsches Festland). Druckfehler vorbehalten. Gültig 2020. Für alle Tore und Kabinen gilt: TÜV-geprüft nur in Verbindung mit einer entsprechenden Antikipp-Sicherung. Spirallanker dienen unserer Meinung nach der Rutschhemmung und erfüllen nicht die Anforderungen des TÜVs an eine Antikipp-Sicherung - beachten Sie dies und lassen Sie sich von uns beraten!



Alle Produkte finden Sie auch in unserem Shop unter:
www.sportschaeper.de/shop

SCHÄPER
SPORTGERÄTEBAU

All inclusive



1.319,-€

ab 1.199,-€

Qualitätsmerkmale:

- Vollverschweißte Fußballtore.
- Integrierte Netzaufhängung.
- Obere Ecken des Torrahmens mit innenliegenden Eckverbinder verstärkt.
- In den Torrahmen eingelassene Netzbügel.
- In den Bodenrahmen integrierte Gewichte.
- Angeschweißte, pannensichere Räder.
- Inkl. Netz.

1 AKTIONSTORE „ALL INCLUSIVE“, TÜV geprüft*

Jugend- (5 x 2 m) und Trainingstore (7,32 x 2,44 m) aus hochwertigen Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (100 x 120 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (50 x 75 mm), Netzbügel aus Rundrohr (60 x 3 mm). Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt!

Bei unseren Toren „All inclusive“: Inklusive Tornetz, Griffen, ausgeschäumten Rädern und integriertem Gewicht! TÜV-geprüft!

„All inclusive“ mit innenliegenden Kunststoffnetzhasen

| Tortyp | Tiefe | Gewicht | Artikel-Nr | 1 Stück | ab 2 Stück |
|--------------|--------|---------|------------|------------|------------|
| Trainingstor | 200 cm | 100 kg | 26GS2031 | 1.799,00 € | 1.759,00 € |
| Jugendtor | 150 cm | 125 kg | 27GS1072 | 1.259,00 € | 1.219,00 € |
| Jugendtor | 200 cm | 100 kg | 27GS1073 | 1.239,00 € | 1.199,00 € |

„All inclusive“ mit eingefräster Netzaufhängung

| Tortyp | Tiefe | Gewicht | Artikel-Nr | 1 Stück | ab 2 Stück |
|--------------|--------|---------|------------|------------|------------|
| Trainingstor | 200 cm | 100 kg | 26GR2031 | 1.899,00 € | 1.859,00 € |
| Jugendtor | 150 cm | 125 kg | 27GR1072 | 1.299,00 € | 1.259,00 € |
| Jugendtor | 200 cm | 100 kg | 27GR1073 | 11279,00 € | 1.239,00 € |



888,-€

ab 759,-€

Qualitätsmerkmale:

- Vollverschweißte Fußballtore.
- Integrierte Netzaufhängung.
- Obere Ecken des Torrahmens mit innenliegenden Eckverbinder verstärkt.
- Angeschweißte, pannensichere Räder.
- Inkl. Netz.

3 Einfaches Trainings- oder Jugendtor "PURE", TÜV geprüft*

Jugend (5 x 2 m)- und Trainingstore (7,32 x 2,44 m) aus Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (100 x 120 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (60 mm) - komplett vollverschweißt. Integrierte Netzaufhängung. Wichtig für einen Preisvergleich: Inklusive ausgeschäumten Rädern, innenliegenden Eckverbinder und 2 Spirallankern! Tor (Bestell Nr. 27SAM1R2 / 26SAM1R3) TÜV-geprüft*!

Bei unseren Toren „Pure“: Inklusive Tornetz, 2 Spirallankern* und ausgeschäumten Rädern! Tore (27SAM1R2 / 26SAM1R3) TÜV-geprüft!

„Pure“ mit innenliegenden Kunststoffnetzhasen

| Tortyp | Tiefe | Artikel-Nr | 1 Stück | ab 2 Stück |
|--------------|--------|------------|------------|------------|
| Trainingstor | 200 cm | 26SAM1P3 | 1.269,00 € | 1.239,00 € |
| Jugendtor | 150 cm | 27SAM1P2 | 779,00 € | 759,00 € |

„Pure“ mit eingefräster Netzaufhängung

| Tortyp | Tiefe | Artikel-Nr | 1 Stück | ab 2 Stück |
|--------------|--------|------------|------------|------------|
| Trainingstor | 200 cm | 260001P3 | 1.499,00 € | 1.479,00 € |
| Jugendtor | 150 cm | 270001P2 | 979,00 € | 959,00 € |



Inkl. Netz



Inkl. Spirallanker



Frachtfrei



8 Jahre Garantie auf vollverschweißte Teile. Garantiebedingungen beachten.



Informationen rund um das Thema Kippgefahr sowie Anwendungsvideos und Bedienungsanleitungen finden Sie unter:

www.torsicherung.de / www.klppsicherung.com

Schäper Sportgerätebau GmbH

Nottulner Landweg 107 · D-48161 Münster/Westfalen
Telefon: +49 (0)2534 6217 - 10 · Telefax: +49 (0)2534 6217 - 20
info@sportschaeper.de · www.sportschaeper.de

Termine



Aufgrund der Entwicklung und der Auswirkungen des Coronavirus konnten wir zum Redaktionsschluss dieser „FaN“-Ausgabe keine verlässlichen Aussagen über zukünftige Termine treffen.

Wir bitten um Verständnis.

Aktuelle Informationen veröffentlichen wir auf FVN.de.

Impressum

Herausgeber: Fußballverband Niederrhein e. V. • Friedrich-Alfred-Straße 10 • 47055 Duisburg
Tel.: 0203/7780-0 • Fax: 0203/7780-207 • E-mail: info@fvn.de • www.fvn.de

Kooperationspartner (Verlag): Reviersport, PROKOM Medienberatungs- und Verlags-Gesellschaft mbH
Friedrichstraße 34–38 • 45128 Essen • Tel.: 0201/804 8262 • Fax: 0201/804 6810
E-Mail: info@reviersport.de • www.reviersport.de

Redaktionsleitung (FVN):

Ralf Gawlack (verantwortlich), Henrik Lerch (Koordination/Konzeption/Redaktion)

Redaktion: Thomas Palapies-Ziehn

Mitarbeiter: Heiko Buschmann, Aljoscha Franzen, Laura Hayen, Jupp Jüngermann, Detlef Kanthak, Klaus Koglin, Rainer Lemm, Volker Nagraszus, Elias Papke, Ingrid Waldinger, Rüdiger Zinsel

Agenturen: Getty Images, Imago Images

Titelfoto: Volker Nagraszus

Layout/Grafik/Satz: Volker Pecher (Essen), Silke Margowski (Gelsenkirchen)

Druck: Griebisch & Rochol Druck GmbH & Co. KG • Gabelsbergerstraße 1 • 59069 Hamm

Für unverlangte Manuskripte, Fotos usw. übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Beiträge und vom Herausgeber gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Der Abdruck, auch auszugsweise, ist nur mit einer schriftlichen Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Grafiken: (S. 6-11, 14-15, 16-19, 20-21, 24-27, 32-33, 34-35, 36-37, 38-39, 42, 44-45, 46-47, 48-49, 50-52, 54-55) // by Freepik

Der Zeitpunkt der Veröffentlichung der nächsten „FaN“-Ausgabe ist noch offen.



ODDSET-FAIR-PLAY-POKAL

Fairplay in jedem Spiel

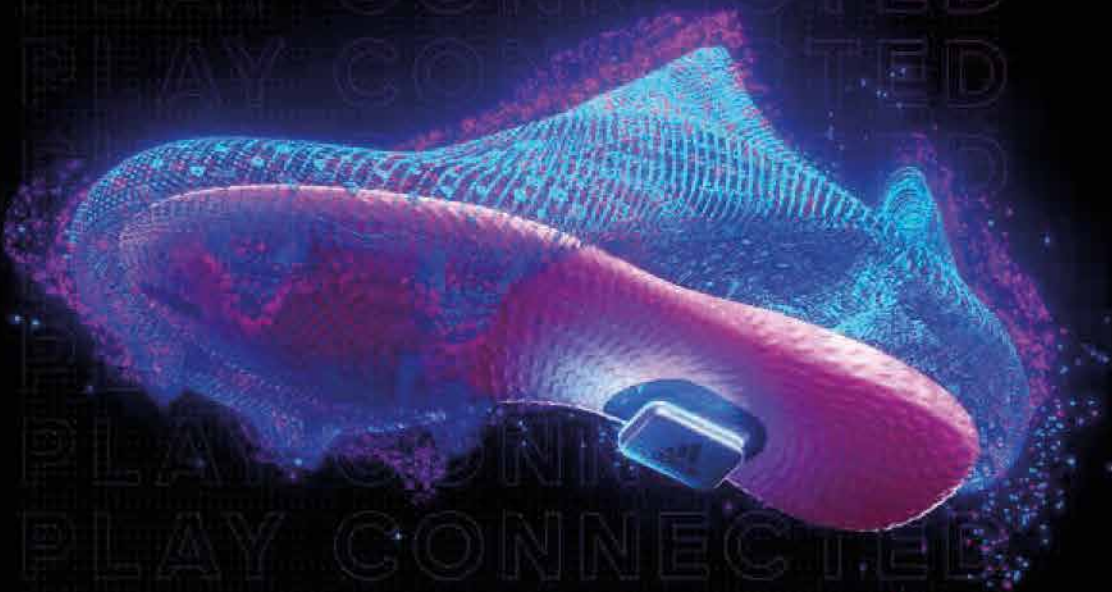


WEST LOTTO

GMR · PLAY CONNECTED



PLAY CONNECTED
PLAY CONNECTED
PLAY CONNECTED
PLAY CONNECTED
PLAY CONNECTED
PLAY CONNECTED
PLAY CONNECTED



PLAY CONNECTED

DOMINIER MIT REALEN SKILLS DAS VIRTUELLE GAME



GMR · PLAY CONNECTED

ENTDECKE GMR
ADIDAS.DE/GMR